

STUDENTAFELN DER
BERUFSBILDENDEN
MITTLEREN
UND
HÖHEREN SCHULEN

(inkl. Sozialpädagogik und
Kindergartenpädagogik)

UNVERBINDLICHE

EXPERTINNENEMPFEHLUNG

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR BAUTECHNIK

Ausbildungszweig MAURER und ZIMMERER

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	- Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	-	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Baukonstruktion	4	4	4	4	16	I
13. Statik	-	2	2	-	4	(I)
14. Stahlbetonbau	-	-	2	2	4	(I)
15. Holzbau	-	-	-	2	2	I
16. Tiefbau	-	-	2	2	4	I
17. Vermessungswesen ¹⁾	-	-	3	-	3	I
18. Baubetrieb	-	-	2	3	5	I
19. Bauzeichnen	4	4	3	3	14	I
20. Freihandzeichnen	2	-	-	-	2	IV
21. Laboratorium	-	-	2	-	2	I
22. Bautechnisches Praktikum	8	10	9	12	39	Va
Gesamtwochenstundenzahl	35	36	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	34-37	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)

D. Förderunterricht ²⁾

Deutsch	(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(I)

1) Mit Übungen

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TISCHLEREI

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebstechnik	-	-	2	2	4	I
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	3	-	-	-	3	(I)
10. Physik und angewandte Physik	2	-	-	-	2	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
12. Darstellende Geometrie	2	-	-	-	2	II
13. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
14. Tischlerkonstruktionen	2	2	2	2	8	I
15. Technologie	2	2	2	2	8	I
16. Bau- und Mobilstile	-	-	1	1	2	I
17. Konstruktionsübungen	3	3	3	5	14	I
18. Freihandzeichnen	2	1	-	-	3	IV
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	2	-	2	III
20. Werkstätte	8	16	18	17	59	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	38	36	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Baukonstruktion	2	-	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
REFA	-	-	2	1		I
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ZIMMERER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	4	2	-	-	6	(I)
9. Darstellende Geometrie	3	-	-	-	3	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Baukonstruktion	3	3	3	3	12	I
13. Baumechanik	-	2	2	2	6	I
14. Holzbau	3	3	3	3	12	I
15. Baubetrieb	-	-	2	3	5	I
16. Konstruktionsübungen	4	4	4	4	16	I
17. Werkstättenlaboratorium	-	-	2	-	2	III
18. Werkstätte	8	10	14	14	46	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	38	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR HOLZWIRTSCHAFT UND SÄGETECHNIK

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	2	2	8	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	3	2	2	2	9	I
8. Rechnungswesen	3	2	2	2	9	I
9. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
10. Mathematik und angewandte Mathematik	4	-	-	-	4	(I)
11. Physik und angewandte Physik	2	-	-	-	2	(II)
12. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
13. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
14. Elektrotechnik ¹⁾	-	-	2	2	4	I
15. Grundlagen des Maschinenbaues	2	-	-	-	2	I
16. Holzbearbeitungsmaschinen	-	3	2	2	7	I
17. Sägewerksanlagen	-	-	2	2	4	I
18. Forstwirtschaft	2	2	-	-	4	III
19. Holzwirtschaft	-	-	2	2	4	III
20. Technologie	-	3	2	2	7	I
21. Konstruktionsübungen	-	2	2	2	6	I
22. Werkstätte	8	10	12	11	41	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	38	36	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
23. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	2	2	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	2	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ³⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache ()						(I)

- 1) Mit Übungen.
- 2) In Zeugnissen und anderen Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
 -) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR CHEMIE

Ausbildungszweig TECHNISCHE CHEMIE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	4	3	-	-	7	(I)
9. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
10. Physik und angewandte Physik	3	3	-	-	6	(II)
11. Mikrobiologie	-	-	2	-	2	I
12. Stöchiometrie	2	2	-	-	4	I
13. Allgemeine und anorganische Chemie	5	3	2	2	12	I
14. Analytische Chemie	2	2	2	2	8	I
15. Analytisches Laboratorium	9	9	9	-	27	I
16. Organische Chemie	-	3	2	2	7	I
17. Organisch-präparatives Laboratorium	-	-	5	-	5	I
18. Chemische Technologie ¹⁾	-	-	3	4	7	I
19. Chemisch-technologisches Laboratorium	-	-	-	15	15	I
20. Chemische Verfahrenstechnik	-	-	3	3	6	I
Gesamtwochenstundenzahl	35	37	37	35	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	35-38	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	-	2		(I)
Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie	2	-	-	-		II
Betriebswirtschaft	-	-	-	2		II
Angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	-	2	-		I

C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2	2	(IVa)
D. Förderunterricht ²⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

1)Einschließlich Umwelttechnik.

2)Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR CHEMIE

Ausbildungszweig BIOCHEMIE und BIOTECHNOLOGIE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	4	3	-	-	7	(I)
9. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
10. Physik und angewandte Physik	3	3	-	-	6	(II)
11. Stöchiometrie	2	2	-	-	4	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie	5	2	2	1	10	I
13. Analytische Chemie	2	2	2	2	8	I
14. Analytisches Laboratorium	9	9	8	-	26	I
15. Organische Chemie	-	4	2	2	8	I
16. Organisch-präparatives Laboratorium	-	-	5	-	5	I
17. Mikrobiologie ¹⁾	-	2	3	6	11	I
18. Biochemie und biochemische Technologie ²⁾	-	-	2	2	4	I
19. Laboratorium für Biochemie und Lebensmittelchemie ²⁾	-	-	-	13	13	I
20. Chemische Verfahrenstechnik	-	-	2	2	4	I
Gesamtwochenstundenzahl	35	37	37	35	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	35-38	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	-	2		(I)
Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie	2	-	-	-		II
Betriebswirtschaft	-	-	-	2		II
Angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	-	2	-		I

C. Unverbindliche Übungen

Leibesübungen	2	2	2	2	(IVa)
---------------------	---	---	---	---	-------

D. Förderunterricht ³⁾

Deutsch					(I)
---------------	--	--	--	--	-----

Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
---------------------------------------	--	--	--	--	-----

Mathematik und angewandte					
---------------------------	--	--	--	--	--

Mathematik					(I)
------------------	--	--	--	--	-----

1) Mit Übungen.

2) Einschließlich Umwelttechnik.

3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebslehre und technische Kalkulation	-	-	-	2	2	I
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	5	2	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik	2	2	-	-	4	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
13. Maschinenbau ¹⁾	4	2	-	-	6	I
14. Elektrotechnik	4	2	-	-	6	I
15. Elektronische Messtechnik	-	2	-	-	2	I
16. Elektronische Maschinen	-	-	2	2	4	I
17. Elektrische Anlagen	-	2	2	2	6	I
18. Industrielle Elektronik und Regelungstechnik	-	-	2	3	5	I
19. Konstruktionsübungen	-	-	3	3	6	I
20. Laboratorium	-	-	3	3	6	I
21. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	3	3	III
22. Werkstätte	9	13	13	11	46	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	36	36	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	35-38	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	-	2		(I)
Darstellende Geometrie	2	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ²⁾						
Deutsch						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(I)

1) Mit Konstruktionsübungen.

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ELEKTRONIK

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	3	-	3	III
7. Betriebslehre und technische Kalkulation	-	-	-	2	2	I
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	4	3	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik	2	2	-	-	4	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
13. Elektrotechnik	4	2	2	-	8	(I)
14. Elektronik und Nachrichtentechnik	-	2	3	3	8	I
15. Messtechnik ¹⁾ und Digitaltechnik	-	2	3	3	8	I
16. Fertigungstechnik und Konstruktionslehre ²⁾	5	3	3	3	14	I
17. Laboratorium	-	-	3	4	7	I
18. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	4	4	III
19. Werkstätte	9	9	12	12	42	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	36	36	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	35-38	35-38	35-38		
20. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	-	2		(I)
Darstellende Geometrie	2	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ³⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)

- 1) Einschließlich Steuerungs- und Regelungstechnik.
- 2) Mit Konstruktionsübungen.
- 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

Ausbildungszweig allgemeiner Maschinenbau

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik	3	2	2	-	7	(I)
13. Fertigungstechnik	2	2	2	2	8	I
14. Maschinenelemente	-	2	2	-	4	I
15. Betriebstechnik	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik	-	-	2	2	4	I
17. Maschinenkunde	-	-	2	2	4	(I)
18. Konstruktionsübungen	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	4	4	III
20. Werkstätte	9	13	14	13	49	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik	(I)
Mechanik	(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

Ausbildungszweig KRAFTFAHRZEUGBAU

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik	3	2	2	-	7	(I)
13. Fertigungstechnik	2	2	2	1	7	I
14. Maschinenelemente	-	2	1	-	3	I
15. Betriebstechnik	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik	-	-	2	2	4	I
17. Kraftfahrzeugbau	-	-	3	3	6	(I)
18. Konstruktionsübungen	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	3	6	9	III
20. Werkstätte	9	13	11	11	44	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik	(I)
Mechanik	(I)

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

Ausbildungszweig FERTIGUNGSTECHNIK

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik	3	2	-	-	5	(I)
13. Fertigungstechnik	2	2	2	2	8	I
14. Maschinenelemente	-	2	2	-	4	I
15. Betriebstechnik	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik	-	-	2	-	2	I
17. Werkzeugbau	-	-	3	2	5	I
18. Konstruktionsübungen	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	4	4	III
20. Werkstätte	9	13	15	15	52	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)

Mathematik und angewandte

Mathematik

Mechanik

(I)

(I)

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR FEINWERKTECHNIK

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	-	1	-	1	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik	2	2	2	-	6	(I)
13. Fertigungstechnik	2	2	2	1	7	I
14. Feinwerktechnik	2	2	3	3	10	I
15. Betriebstechnik	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik und Elektronik	-	2	2	2	6	I
17. Konstruktionsübungen	3	3	3	3	12	I
18. Laboratorium	-	-	2	2	4	I
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	3	3	III
20. Werkstätte	9	11	14	14	48	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	35	37	37	37	146	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	34-37	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
Betriebswirtschaft	-	-	-	2		II
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR UHRMACHER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebstechnik	-	-	2	1	3	I
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	-	-	5	(I)
10. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
13. Uhren	2	3	3	4	12	I
14. Schmuck und Juwelen	-	-	2	-	2	III
15. Elektrotechnik	-	-	2	2	4	I
16. Konstruktionsübungen	2	2	2	2	8	I
17. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	3	3	III
18. Werkstätte	16	16	18	18	68	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MIKROELEKTRONIK

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	-	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Fertigungstechnik	2	2	2	-	6	I
13. Feinwerktechnik	-	2	2	-	4	I
14. Elektrotechnik	-	2	2	-	4	I
15. Elektronik	-	-	3	4	7	I
16. Automatisierungstechnik	-	-	2	4	6	I
17. Konstruktionsübungen	2	2	3	3	10	I
18. Laboratorium	-	-	2	3	5	I
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	3	3	III
20. Werkstätte	16	13	13	13	55	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR REPRODUKTIONS- und DRUCKTECHNIK

Ausbildungszweig Drucktechnik

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechts- kunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	4	2	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	2	-	-	4	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	-	2	2	-	4	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	-	-	2	2	4	I
13. Betriebswirtschaftslehre der Reproduktions- und Drucktechnik ²⁾	-	-	-	2	2	I
14. Bedruckstofftechnologie	-	-	2	-	2	I
15. Bildtechnologie	-	-	-	2	2	I
16. Reproduktions- und Druck- technologie ³⁾	-	-	-	7	7	I
17. Mess- und Prüftechnik ³⁾	-	-	2	2	4	I
18. Betriebstechnik	-	-	2	2	4	I
19. Fachkunde und Werkstätte	20	19	19	13	71	V
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	37	37	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					

Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht

B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Grundlagen des Maschinenbaues ⁴⁾	2	-	-	-		I
Rechnerunterstütztes betriebliches Rechnungswesen	-	-	2	2		I

C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2	2	(IVa)
D. Förderunterricht ⁵⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

- 1) Einschließlich Rechnungswesen, Schriftverkehr.
 - 2) Einschließlich Kalkulation sowie Verlags- und Zeitungswesen.
 - 3) Mit Übungen.
 - 4) Mit Konstruktionsübungen.
 - 5) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
-) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

Unverbindliche Experten - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR REPRODUKTIONS- und DRUCKTECHNIK

Ausbildungszweig Druckformentechnik

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechts- kunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	4	2	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	2	-	-	4	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	-	2	2	-	4	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
12. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	-	-	2	2	4	I
13. Betriebswirtschaftslehre der Reproduktions- und Drucktechnik ²⁾	-	-	-	2	2	I
14. Bedruckstofftechnologie	-	-	2	-	2	I
15. Bildtechnologie	-	-	-	2	2	I
16. Reproduktions- und Druck- technologie ³⁾	-	-	-	7	7	I
17. Mess- und Prüftechnik ³⁾	-	-	2	2	4	I
18. Betriebstechnik	-	-	2	2	4	I
19. Fachkunde und Werkstätte	20	19	19	13	71	V
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	37	37	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					

Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht

B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Grundlagen des Maschinenbaues ⁴⁾	2	-	-	-		I
Rechnerunterstütztes betriebliches Rechnungswesen	-	-	2	2		I

C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2	2	(IVa)
D. Förderunterricht ⁵⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

- 1) Einschließlich Rechnungswesen, Schriftverkehr.
 - 2) Einschließlich Kalkulation sowie Verlags- und Zeitungswesen.
 - 3) Mit Übungen.
 - 4) Mit Konstruktionsübungen.
 - 5) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
-) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

Unverbindliche Experten - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR FLUGTECHNIK

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	2	1	7	(I)
4. Geschichte	2	-	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Luftfahrtenglisch	-	-	-	2	2	(II)
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	4	3	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik	2	1	-	-	3	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	-	-	-	2	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
13. Mechanik	3	2	2	-	7	(I)
14. Elektrotechnik und Elektronik	-	3	2	2	7	I
15. Instrumente und Avionik	-	-	3	2	5	I
16. Maschinenelemente	-	2	2	-	4	I
17. Triebwerke	-	-	3	3	6	I
18. Fertigungstechnik	2	2	-	-	4	I
19. Luftfahrzeugbau	-	2	2	2	6	I
20. Konstruktionsübungen	3	2	3	3	11	I
21. Werkstättenlaboratorium	-	-	-	3	3	(III)
22. Werkstätte	9	10	10	12	41	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-38		
23. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Darstellende Geometrie	2	-	-	-		(I)
Flugfunktelefonie	-	-	2	2		II
Flugbetrieb	-	-	-	2		II
Elektronische Datenverarbeitung	-	-	2	-		I
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik	(I)
Mechanik	(I)

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK**Ausbildungszweig WIRKEREI UND STRICKEREI****I. STUNDENTAFEL)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte	-	1	-	1	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	-	-	2	II
10. Textverarbeitung	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik ..	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe	2	2	-	4	II
13. Bindungslehre, Dekomposition und textile Warenkunde	3	3	4	10	II
14. Entwurf- und Fachzeichnen	2	-	-	2	III
15. Technologie der Wirkerei und Strickerei	2	3	4	9	I
16. Technologie der Veredlung	-	-	2	2	I
17. Werkstättenlaboratorium	-	-	4	4	III
18. Werkstätte	10	14	13	37	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft	-	-	2		II
Physik und angewandte Physik	2	-	-		(II)
Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	2		I
C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾					
Deutsch					(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK

Ausbildungszweig BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	3	II
10. Textverarbeitung	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik ..	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe	2	2	-	4	II
13. Schnittkonstruktion und Modellarbeit	2	2	3	7	IVb
14. Entwurf ¹⁾	2	2	2	6	III
15. Technologie der Bekleidung	2	2	2	6	I
16. Mechanische Textiltechnologie	-	-	2	2	II
17. Mitarbeiterführung und Mitarbeiterausbildung	-	-	1	1	III
18. Werkstättenlaboratorium	-	-	4	4	III
19. Werkstätte	11	13	13	37	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ²⁾					
Deutsch					(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(I)

1) Einschließlich Modeentwurf

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK

Ausbildungszweig Maschinstickerei

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	3	II
10. Textverarbeitung	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe	2	2	-	4	II
13. Stickereizeichnen	3	3	3	9	(III)
14. Stickerei	3	3	4	10	I
15. Mechanische Textiltechnologie	-	-	2	2	II
16. Werkstättenlaboratorium	-	-	4	4	III
17. Werkstätte	11	13	14	38	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
18. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILCHEMIE

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik	2	-	-	2	(II)
10. Textverarbeitung	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik	2	2	2	6	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie ¹⁾	4	2	-	6	I
13. Analytische Chemie ²⁾	2	2	2	6	I
14. Organische Chemie ¹⁾	-	2	2	4	I
15. Laboratorium (für Textilchemie)	7	6	6	19	I
16. Chemische Textiltechnologie ¹⁾	-	3	4	7	I
17. Mechanische Technologie	-	-	2	2	(I)
18. Textile Faserstoffe	2	2	-	4	(II)
19. Werkstättenlaboratorium	-	-	4	4	III
20. Werkstätte	3	5	7	15	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ³⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

-
- 1) Einschließlich Umwelttechnik.
 - 2) Einschließlich Stöchiometrie.
 - 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
-) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig ANGEWANDTE MALEREI

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	8	8	8	30	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	17	17	15	64	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig BILDHAUEREI

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf, und angewandte EDV	6	8	8	8	30	II
13. Technologie	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	17	17	15	64	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Stenotypie	2	2	-	-		(V)
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig DRECHSLEREI

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung..	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	7	7	6	26	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	18	18	17	68	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig GOLD- und SILBERSCHMIEDE, UWELIERE und

MODES CHMUCKERZEUGER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	8	8	7	29	II
13. Technologie	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig GRAVEURE, GÜRTLER, STAHLSCHEIDER und

MODESCHMUCKERZEUGER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	8	8	7	29	II
13. Technologie	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig STREICH- und SAITENINSTRUMENTENBAU

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	7	7	6	26	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	18	18	17	68	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig KUNSTSCHMIEDE und METALLPLASTIKER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung..	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	8	8	7	29	II
13. Technologie	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik.....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig VERGOLDER und SCHILDERHERSTELLER

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	6	7	7	7	27	II
13. Technologie	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte	15	18	18	16	67	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KERAMIK und OFENBAU

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	4	5	6	5	20	II
13. Technologie	3	3	2	2	10	I
14. Feuerungs- und Heizungstechnik	-	2	2	2	6	(I)
15. Werkstättenlaboratorium	-	2	2	2	6	III
16. Atelier und Werkstätte	15	15	15	15	60	Va
Gesamtwochenstundenzahl	36	38	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
17. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik.....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR GLASTECHNIK

Ausbildungszweig HOHLGLAS

Ausbildungszweig FLACHGLAS

Ausbildungszweig TECHNISCHES GLAS

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	-	-	4	(I)
10. Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-	2	I
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
12. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
13. Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie	3	2	-	-	5	II
14. Entwurf	4	3	7	5	19	(I)
15. Design	-	2	3	3	8	III
16. Technologie	2	2	2	2	8	I
17a Werkstätte – Ausbildungszweig Hohlglas						
b Werkstätte - Ausbildungszweig Flachglas	14	14	15	15	58	Va
c Werkstätte - Ausbildungszweig Technisches Glas						
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
18. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)

C. Unverbindliche Übungen					
Leibesübungen	2	2	2	2	(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾					
Deutsch					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik					(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR STEINMETZEREI

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	3	2	5	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Darstellende Geometrie	3	-	-	-	3	(I)
13. Fachkunde	3	4	3	3	13	(I)
14. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	4	5	5	6	20	II
15. Schrift	2	2	-	-	4	(V)
16. Baumechanik	-	2	2	-	4	(I)
17. Technologie.	2	2	-	-	4	I
18. Werkstätte	9	12	16	16	53	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ¹⁾						
Deutsch						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR BÜCHSENMACHER

I. STUNDENTAFEL)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Mechanik	-	2	2	-	4	(I)
12. Technologie ¹⁾	2	2	2	2	8	I
13. Waffentechnik ²⁾	2	3	2	3	10	I
14. Fachzeichnen und angewandte EDV	4	3	3	3	13	II
15. Werkstättenlaboratorium	-	-	3	3	6	III
16. Atelier und Werkstätte	15	16	17	17	65	Va
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen	36-39	36-39	36-39	36-39		
17. Pflichtpraktikum	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
Darstellende Geometrie	3	-	-	-		(I)
Englisch	-	-	2	2		(I)
Elektronische Datenverarbeitung	-	2	-	-		I
C. Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen	2	2	2	2		(IVa)
D. Förderunterricht ³⁾						
Deutsch						(I)
Englisch						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik						(I)

1) Einschließlich Fertigungstechnik.

2) Einschließlich Ballistik und Munitionslehre.

3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR BAUTECHNIK
I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	4	3	2	2	–	11	(I)
9. Angewandte Physik	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2).....	2	2	–	–	–	4	(I)
12. Angewandte Informatik	–	2	2	–	–	4	I
13. Technologie	2	2	–	–	–	4	I
14. Baukonstruktion.....	2	2	2	2	–	8	I
15. Statik.....	–	2	2	2	–	6	(I)
16. Freihandzeichnen.....	2	–	–	–	–	2	(IV)
17. Laboratorium	–	–	4	–	–	4	I
18. Konstruktionsübungen	3	3	3	3	–	12	I
19. Bautechnisches Praktikum.....	8	7	–	–	–	15	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	12	17	25	54	
Gesamtwochenstundenzahl...	37	37	37	37	37	185	

B.1 Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Hochbau					
1.1 Baukonstruktion	2	2	4	8	I
1.2 Statik 3).....	–	–	2	2	(I)
1.3 Stahlbetonbau 3).....	–	2	2	4	(I)
1.4 Stahl- und Holzbau 3)	–	2	2	4	I
1.5 Gebäude- und Gestaltungslehre 4)	2	2	–	4	I
1.6 Baustile	–	–	2	2	I
1.7 Tiefbau	–	4	–	4	I
1.8 Baubetrieb	2	3	3	8	I
1.9 Vermessungswesen 5)	3	–	–	3	I
1.10 Entwurfzeichnen 6)	–	–	7	7	I
1.11 Konstruktionsübungen.....	–	2	3	5	I
1.12 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.1	12	17	25	54	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.2 Tiefbau					
2.1 Baukonstruktion	–	–	2	2	I
2.2 Statik ³⁾	1	–	2	3	(I)
2.3 Stahlbetonbau ³⁾	–	2	3	5	(I)
2.4 Stahl- und Holzbau ³⁾	–	2	2	4	I
2.5 Brückenbau ⁷⁾	–	2	2	4	(I)
2.6 Verkehrswegebau ⁷⁾	–	4	2	6	(I)
2.7 Grund- und Wasserbau ⁷⁾	2	4	4	10	(I)
2.8 Baubetrieb	2	3	3	8	I
2.9 Vermessungswesen ⁵⁾	4	–	–	4	I
2.10 Konstruktionsübungen und Projekt ⁶⁾	–	–	5	5	I
2.11 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.2	12	17	25	54	
B.3 Revitalisierung und Stadterneuerung					
3.1 Baukonstruktion	–	–	2	2	I
3.2 Statik ³⁾ ¹³⁾	–	2	2	4	(I)
3.3 Bauerhaltung, Bausanierung und Denkmalschutz ...	2	3	3	8	I
3.4 Bauuntersuchung, Baudokumentation und Vermessungswesen ⁵⁾	4	2	–	6	I
3.5 Baustile.....	1	2	2	5	I
3.6 Historischer Städtebau und Revitalisierung.....	–	2	3	5	II
3.7 Baubetrieb	2	2	2	6	I
3.8 Modellbau ¹⁰⁾	–	–	2	2	V
3.9 Laboratorium.....	–	4	4	8	I
3.10 Konstruktionsübungen und Projekt ⁶⁾	–	–	5	5	I
3.11 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.3	12	17	25	54	
B.4 Umwelttechnik					
4.1 Baukonstruktion	–	–	2	2	I
4.2 Statik ³⁾ ¹³⁾	–	–	2	2	(I)
4.3 Angewandte Biologie	2	2	–	4	II
4.4 Ökologie, Bauökologie und Metereologie ⁸⁾	2	3	3	8	II
4.5 Grundlagen der Elektro-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	3	–	–	3	I
4.6 Gebäudetechnik und Energieplanung ⁸⁾	–	5	3	8	I
4.7 Wasserbau und Gewässerschutz	2	3	3	8	I
4.8 Luftreinhaltung	–	2	2	4	I
4.9 Abfallwirtschaft und Recycling	–	–	2	2	I
4.10 Werkstättenpraktikum	3	–	–	3	Va
4.11 Laboratorium.....	–	2	3	5	I
4.12 Konstruktionsübungen und Projekt ⁶⁾	–	–	5	5	I
Wochenstundenzahl B.4	12	17	25	54	

Unverbindliche Experten-Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.5 Bauwirtschaft					
5.1 Baukonstruktion	–	–	2	2	I
5.2 Statik ³⁾	–	–	2	2	(I)
5.3 Stahlbetonbau ³⁾	–	2	2	4	I
5.4 Stahl- und Holzbau ³⁾	–	2	2	4	I
5.5 Rechnungswesen	–	3	4	7	I
5.6 Betriebsorganisation	3	–	–	3	II
5.7 Projektentwicklung ⁹⁾	–	3	4	7	I
5.8 Tiefbau	–	4	–	4	I
5.9 Baubetrieb	3	3	4	10	I
5.10 Vermessungswesen ³⁾	3	–	–	3	I
5.11 Konstruktionsübungen und Projekt ⁶⁾	–	–	5	5	I
5.12 Bautechnisches Praktikum	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.5	12	17	25	54	

Pflichtpraktikum mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände Zweite lebende Fremdsprache ¹¹⁾	–	–	3	3	3	(I)

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.	
C.2 Unverbindliche Übungen Leibesübungen	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ¹²⁾ Deutsch Englisch Angewandte Mathematik Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

2) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß einer Wochenstunde im II. Jahrgang.

3) Mit Übungen im Ausmaß einer halben Wochenstunde im V. Jahrgang.

4) Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im IV. Jahrgang.

5) Mit Übungen im Ausmaß einer halben Wochenstunde im III. Jahrgang.

6) Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung.

7) Mit Übungen im Ausmaß von je einer halben Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.

8) Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im V. Jahrgang.

9) Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im IV. Jahrgang und drei Wochenstunden im V. Jahrgang.

10) Mit Übungen.

11) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

12) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

13) Einschließlich Stahlbeton-, Stahl- und Holzbau.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR
INNENRAUMGESTALTUNG UND HOLZTECHNIK**

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	3	3	2	2	–	10	(I)
9. Angewandte Physik	2	1	–	–	–	3	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie ²⁾	2	2	–	–	–	4	(I)
12. Angewandte Informatik	2	2	–	–	–	4	I
13. Technologie.....	2	2	2	–	–	6	I
14. Tischlerkonstruktionen	2	2	2	–	–	6	I
15. Baukonstruktion.....	–	2	2	2	2	8	I
16. Betriebstechnik	–	–	2	2	3	7	I
17. Konstruktionsübungen ³⁾	4	4	4	–	–	12	I
18. Werkstätte.....	8	7	–	–	–	15	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	15	20	20	55	
Gesamtwochenstundenzahl....	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
B.1 Innenraumgestaltung und Möbelbau					
1.1 Technologie.....	–	2	2	4	I
1.2 Tischlerkonstruktionen ⁴⁾	–	3	4	7	I
1.3 Möbeldesign	2	–	–	2	I
1.4 Bau- und Möbelstile	–	2	2	4	I
1.5 Form und Farbe ⁵⁾	3	2	–	5	(III)
1.6 Angewandte Perspektive ⁶⁾	–	2	2	4	(I)
1.7 Innenraumgestaltung ⁷⁾	3	5	8	16	I
1.8 Werkstätte.....	7	4	–	11	(Va)
1.9 Werkstättenlaboratorium	–	–	2	2	III
Wochenstundenzahl B.1	15	20	20	55	

unverbindliche Experten-Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungs-Gruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
B.2 Holztechnik							
2.1 Betriebstechnik.....	1	1	1		3		I
2.2 Mechanische Technologie des Holzes.....	–	2	2		4		(I)
2.3 Chemische Technologie.....	2	2	2		6		I
2.4 Konstruktiver Holzbau und Statik.....	2	2	3		7		I
2.5 Holzbearbeitungsmaschinen.....	3	3	3		9		I
2.6 Laboratorium.....	–	3	4		7		I
2.7 Konstruktionsübungen und Projekt ⁸⁾	–	3	5		8		I
2.8 Werkstätte.....	7	4	–		11		(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	14	20	20		55		
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden						Lehrverpflichtungs-Gruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
C.1 Freigegegenstände							
Zweite lebende Fremdsprache ⁹⁾	–	–	3	3	3		(I)
C.2 Unverbindliche Übungen							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
C.3 Förderunterricht¹⁰⁾							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

²⁾ Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß einer Woche in der II. Jahrgang.

³⁾ Einschließlich Freihandzeichnen.

⁴⁾ Mit Übungen im Ausmaß von zwei Wochenstunden im IV. Jahrgang und drei Wochenstunden im V. Jahrgang.

⁵⁾ Mit Übungen im Ausmaß von eineinhalb Wochenstunden im III. Jahrgang und einer Woche in der IV. Jahrgang.

⁶⁾ Mit Übungen im Ausmaß von zwei Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

⁷⁾ Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung, im Ausmaß von 4 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 7 Wochenstunden im V. Jahrgang.

⁸⁾ Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung.

⁹⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

¹⁰⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	4	3	3	3	2	15	(I)
9. Angewandte Physik	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2).....	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik	2	2	–	–	–	4	I
13. Grundlagen des Maschinenbaus.....	2	4	–	–	–	6	I
14. Allgemeine Elektrotechnik 3).....	3	5	2	–	–	10	I
15. Elektronik	–	–	2	2	–	4	I
16. Konstruktionsübungen	2	2	–	–	–	4	I
17. Laboratorium	–	–	3	–	–	3	I
18. Werkstättenlaboratorium	–	–	4	–	–	4	III
19. Werkstätte.....	8	7	3	–	–	18	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbil- dungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	10	21	23	54	
Gesamtwochenstundenzahl...	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungs- Schwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
B.1 Energietechnik und industrielle Elektronik					
1.1 Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik	3	3	2	8	I
1.2 Elektrische Antriebe und Leistungselektronik.....	2	3	3	8	I
1.3 Elektrische Anlagen.....	3	2	3	8	I
1.4 Elektronik und Mikroelektronik	–	2	2	4	I
1.5 Konstruktionsübungen.....	2	4	4	10	I
1.6 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
1.7 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.1	10	21	23	54	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungs-Schwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrver-Pflichtungs-Gruppe
	III.	IV.	V.		
B.2 Regelungstechnik					
2.1 Meßtechnik.....	2	2	2	6	I
2.2 Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	3	7	I
2.3 Elektrische Antriebe und Anlagen.....	2	2	2	6	I
2.4 Elektronik.....	–	2	2	4	I
2.5 Prozeßdatentechnik ⁴⁾	2	3	2	7	I
2.6 Konstruktionsübungen.....	2	3	3	8	I
2.7 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
2.8 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.2.....	10	21	23	54	
B.3 Informationstechnik					
3.1 Automatisierungstechnik.....	2	2	2	6	I
3.2 Elektronik.....	–	–	2	2	I
3.3 Elektrische Antriebe und Anlagen.....	2	2	2	6	I
3.4 Betriebssysteme und Netzwerke ⁷⁾	2	2	3	7	I
3.5 Industrielle Informationstechnik ⁸⁾	2	3	3	8	I
3.6 Projektengineering ⁹⁾	2	3	2	7	I
3.7 Qualitäts- und Produktmanagement.....	–	2	–	2	I
3.8 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
3.9 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.3.....	10	21	23	54	

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver-Pflichtungs-Gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände ¹⁾						
Zweite lebende Fremdsprache ⁵⁾	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III
C.2 Unverbindliche Übungen ¹⁾						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁶⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studententafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

²⁾ Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde.

³⁾ Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im I. und II. Jahrgang.

⁴⁾ Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und IV. Jahrgang.

⁵⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁶⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

⁷⁾ Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde im IV. Jahrgang und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang

⁸⁾ Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III., IV. und V. Jahrgang.

⁹⁾ Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und V. Jahrgang, sowie 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR ELEKTRONIK

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungs-Gruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	3	2	5	III
8. Angewandte Mathematik	4	4	3	2	2	15	(I)
9. Angewandte Physik	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2)	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik	2	2	2	–	–	6	I
13. Grundlagen der Elektrotechnik 3)	4	4	–	–	–	9	(I)
14. Elektronik und Digitaltechnik	–	3	3	3	3	11	I
15. Industrielle Elektronik	–	–	3	2	2	7	I
16. Fertigungstechnik und Konstruktionslehre 4) ...	3	3	3	4	3	17	I
17. Qualitätssicherung und Produktmanagement ...	–	–	–	–	2	2	I
18. Laboratorium	–	–	3	–	–	3	I
19. Werkstättenlaboratorium	–	–	4	–	–	4	III
20. Werkstätte	7	7	4	–	–	18	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	3	14	14	31	
Gesamtwochenstundenzahl ...	36	37	38	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungs-Gruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Telekommunikation					
1.1 Telekommunikationstechnik 5)	3	2	3	8	I
1.2 Hochfrequenztechnik	–	4	3	7	I
1.3 Laboratorium	–	4	8	11	I
1.4 Werkstättenlaboratorium	–	4	–	4	III
Wochenstundenzahl B.1	3	14	14	31	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
B.2 Technische Informatik							
2.1 Telekommunikations- und Hochfrequenztechnik....	3	2	2			8	I
2.2 Technische Informatik ⁶⁾	–	4	4			7	I
2.3 Laboratorium	–	4	8			11	I
2.4 Werkstättenlaboratorium	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.2	3	14	14			31	
B.3 Biomedizinische Technik							
3.1 Telekommunikationstechnik	3	–	–			3	I
3.2 Anatomie und Physiologie	–	2	2			4	III
3.3 Bildgebende Systeme	–	2	2			4	I
3.4 Biomedizinische Technik	–	2	2			4	I
3.5 Laboratorium	–	4	8			11	I
3.6 Werkstättenlaboratorium	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.3	3	14	14			31	
B.4 Computer- und Leittechnik							
4.1 Computerunterstützte Ingenieurmethoden ⁷⁾	3	2	2			7	I
4.2 Netzwerk- und Prozessleittechnik	–	2	2			4	I
4.3 Regelungstechnik	–	2	2			4	I
4.3 Laboratorium	–	4	8			11	I
4.4 Werkstättenlaboratorium	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.4	3	14	14			31	
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht							
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe	
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
C.1 Freigegegenstände							
Zweite lebende Fremdsprache ⁸⁾	2	2	2	2	2		(I)
Kommunikation und Präsentation	2	2	2	2	2		III
C.2 Unverbindliche Übungen							
Leibesübungen	2	2	2	2	2		(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁹⁾							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

2) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde.

3) Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im I. und II. Jahrgang.

4) Mit Übungen im Ausmaß von je 2 Wochenstunden im I., II. und III. Jahrgang, 3 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 4 Wochenstunden im V. Jahrgang.

5) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde im IV. Jahrgang.

6) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

7) Mit Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von bis zu je 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

8) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

9) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR MASCHINENINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	—	—	—	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	—	—	—	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	—	—	—	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	4	3	—	14	(I)
9. Darstellende Geometrie 2).....	2	1	—	—	—	3	(I)
10. Angewandte Physik.....	3	2	—	—	—	5	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	—	—	—	4	II
12. Angewandte Informatik.....	—	2	2	—	—	4	I
13. Mechanik 2).....	2	2	2	2	2	10	(I)
14. Fertigungstechnik.....	2	2	—	—	—	4	I
15. Maschinenelemente.....	—	2	2	—	—	4	I
16. Elektrotechnik und Elektronik.....	—	2	2	1	—	5	I
17. Konstruktionsübungen und Produktentwicklung.....	3	2	3	3	4	15	I
18. Laboratorium.....	—	—	—	3	3	6	I
19. Werkstätte.....	8	8	—	—	—	16	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	—	—	15	15	14	44	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	38	38	38	35	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Maschinen- und Anlagentechnik					
1.1 Mechanik.....	1	1	—	2	(I)
1.2 Fertigungstechnik.....	2	2	2	6	I
1.3 Maschinenelemente.....	2	—	—	2	I
1.4 Fördertechnik und technische Logistik.....	2	2	—	4	I
1.5 Strömungsmaschinen und Anlagen.....	—	2	2	4	I
1.6 Verbrennungsmotoren 3).....	—	—	3	3	I
1.7 Energie- und Umwelttechnik.....	—	—	2	2	I
1.8 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	—	2	2	4	I
1.9 Betriebstechnik.....	—	2	—	2	I
1.10 Konstruktionsübungen.....	—	1	—	1	I
1.11 Werkstättenlaboratorium.....	—	3	3	6	III
1.12 Werkstätte.....	8	—	—	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	15	15	14	44	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.2 Automatisierungstechnik					
2.1 Fertigungstechnik	2	2	2	6	I
2.2 Maschinenelemente	2	–	–	2	I
2.3 Automatisierungstechnik	3	2	3	8	I
2.4 Prozessdatenverarbeitung ⁴⁾	–	2	2	4	I
2.5 Handhabungstechnik.....	–	2	2	4	I
2.6 Maschinen und Anlagen	–	2	2	4	I
2.7 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
2.8 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
2.9 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.2	15	15	14	44	
B.3 Fahrzeugtechnik					
3.1 Mechanik und Leichtbau	1	–	–	1	I
3.2 Fertigungstechnik	2	3	1	6	I
3.3 Motorentechnik.....	–	3	2	5	I
3.4 Fahrzeugtechnik.....	3	2	2	7	I
3.5 Maschinen und Anlagen	–	–	2	2	I
3.6 Fahrzeugelektrotechnik und -elektronik	–	–	2	2	I
3.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	2	4	I
3.8 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
3.9 Konstruktionsübungen.....	1	–	–	1	I
3.10 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
3.11 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.3	15	15	14	44	
B.4 Fertigungstechnik					
4.1 Mechanik.....	1	–	–	1	(I)
4.2 Fertigungstechnik	2	3	3	8	I
4.3 Maschinenelemente	2	–	–	2	I
4.4 Werkzeugbau.....	–	2	2	4	I
4.5 Vorrichtungsbau und Handhabungstechnik.....	2	2	2	6	I
4.6 Energie- und Umwelttechnik	–	–	2	2	I
4.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	2	4	I
4.8 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
4.9 Konstruktionsübungen.....	–	1	–	1	I
4.10 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
4.11 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.4	15	15	14	44	
B.5 Flugtechnik					
5.1 Mechanik und Leichtbau	1	2	2	5	I
5.2 Fertigungstechnik	2	2	–	4	I
5.3 Maschinenelemente	2	–	–	2	I
5.4 Luftfahrzeugbau.....	2	2	2	6	I
5.5 Triebwerke.....	–	2	4	6	I
5.6 Navigation, Flugmesstechnik und Flugbetrieb.....	–	2	3	5	I
5.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	1	3	I
5.8 Laboratorium	–	–	2	2	I
5.9 Werkstättenlaboratorium	–	3	–	3	III
5.10 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.5	15	15	14	44	

Unverbindliche Experten-Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.6 Metallurgie					
6.1 Technologie der Werkstoffe	2	2	2	6	I
6.2 Wärmetechnik und Energiewirtschaft	2	2	–	4	I
6.3 Metallurgie	3	2	4	9	I
6.4 Maschinen und Anlagen in Hüttenwerken	2	3	3	8	I
6.5 Keramik und feuerfeste Werkstoffe	–	2	2	4	I
6.6 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	1	3	I
6.7 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
6.8 Laboratorium	–	–	2	2	I
6.9 Werkstätte	6	–	–	6	(Va)
Wochenstundenzahl B.6	15	15	14	44	
B.7 Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung					
7.1 Bautechnik	2	2	–	4	I
7.2 Mechanik	1	–	–	1	(I)
7.3 Maschinen der Gebäudetechnik	–	–	2	2	I
7.4 Heizungs-, Klima- und Kältetechnik ⁵⁾	2	4	2	8	I
7.5 Sanitärtechnik und Wasserversorgung	2	2	2	6	I
7.6 Energieplanung ⁵⁾	–	–	3	3	I
7.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	2	4	I
7.8 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
7.9 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
7.10 Werkstätte	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.7	15	15	14	44	
B.8 Umwelttechnik					
8.1 Angewandte Chemie, Biologie und Ökologie	3	–	–	3	II
8.2 Fertigungstechnik und Maschinenelemente	2	–	–	2	I
8.3 Anlagenbau und Haustechnik	–	2	2	4	I
8.4 Verfahrenstechnik	–	2	2	4	I
8.5 Energie- und Umwelttechnik	2	4	3	9	I
8.6 Betriebs- und Sicherheitstechnik	–	2	2	4	II
8.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	2	4	I
8.8 Laboratorium	–	–	3	3	I
8.9 Werkstättenlaboratorium	–	3	–	3	III
8.10 Werkstätte	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.8	15	15	14	44	
B.9 Waffentechnik					
9.1 Mechanik	1	–	–	1	(I)
9.2 Fertigungstechnik	2	2	2	6	I
9.3 Waffentechnik	2	3	3	8	I
9.4 Munition, Ballistik und technische Waffenoptik	2	2	2	6	I
9.5 Maschinen und Anlagen	–	–	2	2	I
9.6 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	–	2	2	4	I
9.7 Betriebstechnik	–	2	–	2	I
9.8 Konstruktionsübungen	–	1	–	1	I
9.9 Werkstättenlaboratorium	–	3	3	6	III
9.10 Werkstätte	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.9	15	15	14	44	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		Summe		
		IV.	V.			
B.10 Industriedesign						
10.1 Kultur- und Designgeschichte	2	2	2	6		III
10.2 Darstellungstechniken ⁶⁾	3	2	2	7		II
10.3 Betriebstechnik.....	-	2	-	2		I
10.4 Fertigungstechnik.....	3	2	2	7		I
10.5 Industriedesign ⁷⁾	3	3	5	11		II
10.6 Atelier und Werkstätte.....	4	4	3	11		Va
Wochenstundenzahl B.10	15	15	14	44		
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang					

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang				
		II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände						
Kommunikation und Präsentationstechnik.....	2	2	2	2	2	II
Zweite lebende Fremdsprache ⁸⁾	2	2	2	2	2	(I)
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁹⁾						
Deutsch.....						
Englisch.....						
Angewandte Mathematik.....						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände.....						

- 1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- 2) Mit Übungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde in einem der lehrplanmäßig vorgesehenen Jahrgänge.
- 3) Einschließlich Kolbenpumpen, Kolbenverdichter und Anlagen.
- 4) Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je einer Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.
- 5) Einschließlich thermische Anlagen.
- 6) Mit Übungen im Ausmaß von 2 Wochenstunde im III. Jahrgang und je 1 Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang .
- 7) Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und IV. Jahrgang und 3 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- 8) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 9) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR MECHATRONIK

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	2	2	2	13	(I)
9. Darstellende Geometrie.....	2	–	–	–	–	2	(I)
10. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
12. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
13. Mechanik und Elemente der Mechatronik.....	3	2	–	–	–	5	I
14. Fertigungstechnik.....	2	2	–	–	–	4	I
15. Elektrotechnik 2).....	–	3	2	–	–	5	(I)
16. Betriebstechnik und Qualitätsmanagement.....	–	–	–	2	2	4	I
17. Konstruktionsübungen.....	3	3	3	3	4	16	I
18. Werkstätte.....	8	8	8	–	–	24	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	11	20	16	47	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	37	38	38	36	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Präzisionstechnik					
1.1 Mechanik.....	2	2	2	6	(I)
1.2 Fertigungstechnik.....	2	3	1	6	I
1.3 Feinwerk- und Mikrostrukturtechnik.....	3	2	2	7	I
1.4 Angewandte Elektronik.....	2	2	2	6	I
1.5 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	2	6	I
1.6 Technische Optik.....	–	3	1	4	I
1.7 Laboratorium.....	–	3	3	6	I
1.8 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.1.....	11	20	16	47	
B.2 Automatisierung					
2.1 Elektronik und Digitaltechnik.....	3	3	2	8	I
2.2 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	3	3	3	9	I
2.3 Mechanik und Automation.....	2	4	2	8	I
2.4 Prozessrechentechnik 3).....	–	2	2	4	I
2.5 Laboratorium.....	3	4	4	11	I
2.6 Werkstättenlaboratorium.....	–	4	3	7	III
Wochenstundenzahl B.2.....	11	20	16	47	
Pflichtpraktikum.....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang				

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände						
Kommunikation und Präsentationstechnik.....	2	2	2	2	2	II
Zweite lebende Fremdsprache ⁴⁾	2	2	2	2	2	(I)
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁵⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Mit Übungen im Ausmaß von durchschnittlich einer Woche stunde im II. Jahrgang.
- ³⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von einer Wochenstunden pro Jahrgang.
- ⁴⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁵⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindliche ExpertenInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR WERKSTOFFINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(Iva)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	4	3	2	–	13	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie.....	2	1	–	–	–	3	(I)
12. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
13. Technische Chemie und Umweltanalytik.....	–	–	2	2	–	4	I
14. Mechanik ²⁾	2	2	2	2	2	10	(I)
15. Fertigungs- und Entsorgungstechnik.....	3	2	2	–	–	7	I
16. Verfahrenstechnik und Umweltschutz.....	–	–	3	2	2	7	I
17. Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung.....	–	–	–	2	2	4	I
18. Elektronik und Automation.....	–	–	2	2	–	4	I
19. Konstruktionsübungen.....	3	2	3	3	3	14	I
20. Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	4	4	–	–	8	I
21. Werkstätte.....	8	6	–	–	–	14	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	5	13	14	32	
Gesamtwochenstundenzahl....	36	37	38	39	35	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
B.1 Kunststoff- und Umwelttechnik					
1.1 Polymer- und Umweltchemie.....	–	–	2	2	I
1.2 Kunststoffverarbeitung und Recycling.....	–	2	2	4	I
1.3 Maschinen und Werkzeugbau.....	–	2	2	4	I
1.4 Elektronik und Automation.....	–	–	2	2	I
1.5 Betriebs- und Umweltlaboratorium.....	–	6	6	12	I
1.6 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	–	3	III
1.7 Werkstätte.....	5	–	–	5	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	5	13	14	32	
B.2 Keramik, Glas- und Baustofftechnik					
2.1 Silikatchemie und Umweltanalytik.....	–	–	2	2	I
2.2 Silikattechnik.....	–	2	2	4	I
2.3 Maschinentechnik und wärmetechnische Anlagen.....	–	2	2	4	I
2.4 Angewandte Verfahrenstechnik.....	–	–	2	2	I
2.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	9	6	15	I
2.6 Werkstätte.....	5	–	–	5	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	5	13	14	32	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.	V.				
B.3 Metallische Werkstoffe							
3.1 Metallurgie	–	2	2		4	I	
3.2 Maschinen und Anlagen	–	2	2		4	I	
3.3 Elektronik und Automation.....	–	–	2		2	I	
3.4 Schweißtechnologie.....	–	4	2		6	I	
3.5 Korrosionsschutz und Oberflächentechnik.....	–	2	–		2	I	
3.6 Betriebslaboratorium	–	3	3		6	I	
3.7 Werkstättenlaboratorium	–	–	3		3	III	
3.8 Werkstätte.....	5	–	–		5	(Va)	
Wochenstundenzahl B.3	5	13	14		32		
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
C.1 Freigegegenstände							
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2		III
Zweite lebende Fremdsprache ³⁾	2	2	2	2	2		(I)
C.2 Unverbindliche Übungen							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁴⁾							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Mit Übungen von je einer Woche in der I. und II. Jahrgang.
- ³⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁴⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR CHEMIE
STUDENTEN TAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	—	—	—	2	2	4	III
5. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	—	—	—	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	—	—	—	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Angewandte Physik	3	2	—	—	—	5	(II)
10. Angewandte Informatik	—	2	2	—	—	4	I
11. Biologie und Mikrobiologie ²⁾	2	2	3(2)	—	—	7	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie	4	3	—	—	—	7	I
13. Analytische Chemie ³⁾	5	3	2	—	—	10	(I)
14. Organische Chemie	—	3	2	2	—	7	(I)
15. Biochemie	—	—	—	2	—	2	I
16. Physikalische Chemie	—	—	3	2	—	5	(I)
17. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik ²⁾⁴⁾	—	—	3	2	3(1)	8	I
18. Qualitätsmanagement	—	—	2	—	—	2	I
19. Analytisches Laboratorium	9	9	9	—	—	27	(I)
20. Organisch-chemisches Laboratorium	—	—	—	4	—	4	I
21. Physikalisch-chemisches Laboratorium	—	—	—	—	5	5	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	—	—	—	12	15	27	
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Biochemie, Bio- und Gentechnologie:				
1.1 Biochemie und Lebensmittelchemie	2	—	2	I
1.2 Angewandte Mikrobiologie und Gentechnik ²⁾	3(2)	4(3)	7	I
1.3 Biotechnologie und Fermentationstechnik ²⁾⁵⁾	2	2(1)	4	I
1.4 Chemisch-technologisches Laboratorium	5	—	5	I
1.5 Biochemisch-technologisches Laboratorium	—	9	9	I
Wochenstundenzahl B.1	12	15	27	
B.2 Technische Chemie – Umwelttechnik:				
2.1 Umweltanalytik	2	—	2	I
2.2 Chemische Technologie und Umwelttechnik	4	2	6	I
2.3 Umweltanalytisches Laboratorium	—	4	4	I
2.4 Chemisch-technologisches Laboratorium	6	9	15	I
Wochenstundenzahl B.2	12	15	27	
B.3 Leder- und Naturstofftechnologie:				
3.1 Technologie der Naturstoffe ⁵⁾	3	—	3	I
3.2 Chemie und Technologie des Leders	4	—	4	I
3.3 Technologisches Laboratorium	5	10	15	I
3.4 Werkstättenlaboratorium	—	5	5	III
Wochenstundenzahl B.3	12	15	27	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
B.4 Oberflächentechnik:				
4.1 Chemie und Technologie der Oberflächenbeschichtung 5)	5	–	5	I
4.2 Korrosionsschutz	2	–	2	I
4.3 Technologisches Laboratorium	5	10	15	I
4.4 Werkstättenlaboratorium	–	5	5	III
Wochenstundenzahl B.4	12	15	27	
B.5 Chemie - Informatik:				
5.1 Betriebssysteme	2	–	2	I
5.2 Messdatenerfassung, Programmierung und Prozesssimulation ⁶⁾	2(1)	2(1)	4	I
5.3 Internettechnologien und Datenbanken ⁶⁾	2(1)	2(1)	4	I
5.4 Netzwerktechnik ⁶⁾	2(1)	3(2)	5	I
5.5 Laboratorium für chemische Technologie und Prozesssimulation	4	8	12	I
Wochenstundenzahl B.5	12	15	27	
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang			

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang			
			III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände						
Zweite lebende Fremdsprache ⁷⁾	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III
Laboratorium für Betriebswirtschaft.....	–	–	–	3	3	I
Ökologie und Toxikologie.....	–	–	–	–	2	(I)
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁸⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

- ¹⁾ Mit Übungen im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstundenzahl.
- ²⁾ Einschließlich Stöchiometrie.
- ³⁾ Einschließlich Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Umwelttechnologien.
- ⁴⁾ Einschließlich Umwelttechnologien.
- ⁵⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstundenzahlen.
- ⁶⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁷⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR CHEMIEINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Angewandte Physik	3	2	–	–	–	5	(II)
10. Angewandte Informatik	–	2	2	–	–	4	I
11. Allgemeine und anorganische Chemie	5	3	–	–	–	8	I
12. Analytische Chemie 2)	4	4	2	–	–	10	I
13. Organische Chemie	–	4	2	2	–	8	I
14. Physikalische Chemie	–	–	2	2	–	4	I
15. Fertigungstechnik 3)	3	3	–	–	–	6	I
16. Analytisches Laboratorium	8	6	4	–	–	18	I
17. Betriebstechnik 3)	–	–	–	3	2	5	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	14	17	21	52	
Gesamtwochenstundenzahl ...	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Chemische Betriebstechnik					
1.1 Chemische Technologie 4)	3	3	2	8	I
1.2 Materialtechnologie	2	2	3	7	I
1.3 Apparate- und Anlagenbau	3	3	2	8	I
1.4 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik 5)	–	3	3	6	I
1.5 Physikalisch-chemisches Laboratorium	–	–	5	5	I
1.6 Organisch-präparatives Laboratorium	4	–	–	4	I
1.7 Chemisch-technologisches Laboratorium	–	6	6	12	I
1.8 Werkstättenlaboratorium	2	–	–	2	III
Wochenstundenzahl B.1	14	17	21	52	
B.2 Textilchemie					
2.1 Chemische Textiltechnologie	5	2	3	10	I
2.2 Mechanische Textiltechnologie	2	–	–	2	I
2.3 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik 3)	–	3	2	5	I
2.4 Textilchemische und textiltechnische Untersuchungen	–	2	2	4	I
2.5 Textilchemisches und textiltechnisches Laboratorium	–	3	3	6	III
2.6 Koloristisches Laboratorium	3	4	4	11	I
2.7 Werkstättenlaboratorium	–	–	3	3	III
2.8 Werkstätte	4	3	4	11	(Va)
Wochenstundenzahl B.2	14	17	21	52	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
B.3 Umwelttechnik							
3.1 Ökologie und Umweltschutz	3	2	3		8	II	
3.2 Chemische Technologie und Biotechnologie	2	2	2		6	I	
3.3 Umweltanalytik.....	–	2	2		4	I	
3.4 Umwelttechnik.....	–	2	2		4	I	
3.5 Umweltverfahrenstechnik ⁶⁾	3	2	2		7	I	
3.6 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik ³⁾	2	2	2		6	I	
3.7 Sicherheitstechnik und Umweltrecht	–	–	2		2	III	
3.8 Umweltanalytisches Laboratorium	4	3	3		10	I	
3.9 Umwelttechnisches Laboratorium	–	2	3		5	I	
Wochenstundenzahl B.3	14	17	21		52		
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
C.1 Freigegegenstände							
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III	
Zweite lebende Fremdsprache ⁷⁾	2	2	2	2	2	(I)	
Chemische Informationstechnologie.....	–	–	–	2	2	I	
C.2 Unverbindliche Übungen							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)	
C.3 Förderunterricht ⁸⁾							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Einschließlich Stöchiometrie.
- ³⁾ Mit Übungen im Ausmaß einer Woche in jedem Jahrgang.
- ⁴⁾ Anorganisch, organisch und biotechnologisch.
- ⁵⁾ Mit Übungen im Ausmaß von 3 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁶⁾ Einschließlich "Angewandter Informatik" (eine Woche in jedem Jahrgang).
- ⁷⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁸⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR LEBENSMITTELTECHNOLOGIE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	2	2	–	11	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
11. Allgemeine und anorganische Chemie ²⁾	4	2	–	–	–	6	I
12. Analytische Chemie ³⁾	2	2	2	2	2	10	(I)
13. Organische Chemie und Biochemie ²⁾	–	2	2	2	2	8	I
14. Verfahrenstechnik.....	2	2	2	–	–	6	I
15. Analytisches Laboratorium.....	4	–	–	–	–	4	I
16. Lebensmittelrecht.....	–	–	–	2	–	2	III
Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige gemäß Abschnitt B.....	8	13	17	20	20	78	
Gesamtwochenstundenzahl...	36	38	36	39	36	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
B.1 Fleischwirtschaft							
1.1 Biologie und Ernährung.....	–	2	3	3	2	10	II
1.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene.....	–	–	2	2	2	6	I
1.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium.....	–	–	–	6	6	12	I
1.4 Lebensmitteltechnologie.....	3	2	3	3	2	13	I
1.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	4	5	6	6	21	I
1.6 Betriebswirtschaft.....	–	–	–	–	2	2	II
1.7 Werkstätte.....	5	5	4	–	–	14	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	8	13	17	20	20	78	
B.2 Getreidewirtschaft							
2.1 Biologie und Ernährung.....	–	–	2	2	2	6	II
2.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene.....	–	–	–	2	2	4	I
2.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium.....	–	–	–	–	6	6	I
2.4 Lebensmitteltechnologie.....	3	3	5	6	4	21	I
2.5 Analytisches und organisch-präparatives Laboratorium.....	–	4	4	5	4	17	I
2.6 Angewandte Betriebswirtschaft und Rechnungswesen ⁴⁾	–	1	2	5	2	10	I
2.7 Werkstätte.....	5	5	4	–	–	14	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	8	13	17	20	20	78	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
B.3 Lebensmittelhygiene							
3.1 Biologie und Ernährung.....	2	2	2	3	2	11	II
3.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene	2	2	3	3	2	12	I
3.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium	2	2	4	6	6	20	I
3.4 Lebensmitteltechnologie.....	2	2	3	3	3	13	I
3.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	5	5	5	5	20	I
3.6 Betriebswirtschaft.....	–	–	–	–	2	2	II
Wochenstundenzahl B.3	8	13	17	20	20	78	

Pflichtpraktikum..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe	
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
C.1 Freigegegenstände							
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2		III
Zweite lebende Fremdsprache ⁵⁾	2	2	2	2	2		(I)
C.2 Unverbindliche Übungen							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁶⁾							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

²⁾ Einschließlich Umwelttechnik.

³⁾ Einschließlich Stöchiometrie.

⁴⁾ Mit Übungen im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. Jahrgang.

⁵⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁶⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG UND ORGANISATION**

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	–	2	2	III
8. Angewandte Mathematik	4	4	3	2	2	15	(I)
9. Angewandte Physik	2	2	2	1	–	7	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung	4	4	–	–	–	8	I
12. Prozessregelung und Rechnerverbund mit Laborübungen 2).....	–	–	4	4	2	10	I
13. Programmieren 3).....	4	7	3	–	–	14	I
14. EDV-Betriebssysteme.....	–	–	3	–	–	3	I
15. Angewandte Datentechnik	–	–	4	–	–	4	I
16. Projektentwicklung 4).....	–	–	2	3	6	11	I
17. Rechnungswesen 5).....	2	2	2	–	–	6	I
18. Betriebliche Organisation	2	2	2	–	–	6	II
19. Computergestützte Textverarbeitung.....	3	–	–	–	–	3	III
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	–	–	–	14	12	26	
Gesamtwochenstundenzahl.....	33	33	33	33	33	165	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
B.1 Kommerzielle Datenverarbeitung				
1.1 Programmieren 3).....	3	2	5	I
1.2 Angewandte Datentechnik 6)	3	2	5	I
1.3 System- und Einsatzplanung 7).....	3	3	6	I
1.4 Rechnungswesen.....	3	2	5	I
1.5 Betriebliche Organisation	2	2	4	II
1.6 Betriebs- und Führungstechnik.....	–	1	1	II
Wochenstundenzahl B.1	14	12	26	
B.2 Netzwerktechnik				
2.1 Datenbanksysteme	2	–	2	I
2.2 Netzwerktechnologien 8).....	3	4	7	I
2.3 Telekommunikation 7)	2	3	5	I
2.4 Hardwarepraktikum 9)	3	–	3	I
2.5 Komplexe Systeme 7).....	2	2	4	I
2.6 Datensicherheit und Datenschutz.....	2	–	2	I
2.7 Kommunikation in Netzen.....	–	1	1	II
2.8 Qualitätsmanagement	–	2	2	II
Wochenstundenzahl B.2	14	12	26	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang		Summe			
	IV.	V.				
B.3 Medientechnik und Medienwirtschaft						
3.1 Datenbanksysteme	2	–	2			I
3.2 Multimediatechniken ⁸⁾	3	4	7			I
3.3 Telekommunikation ⁷⁾	2	3	5			I
3.4 Multimedia-Hardware ⁹⁾	3	–	3			I
3.5 Multimediapublikationen in Netzen ⁷⁾	2	2	4			II
3.6 Kommunikation in Netzen.....	–	1	1			II
3.7 Medienwirtschaft.....	2	2	4			III
Wochenstundenzahl B.3	14	12	26			
Pflichtpraktikum	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang					
C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang					
	I.	II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände						
Zweite lebende Fremdsprache ¹⁰⁾	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentationstechnik	2	2	2	2	2	II
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ¹¹⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 31 - 35 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Mit Übungen im Laboratorium im Ausmaß von 2 Wochenstunden im III. Jahrgang und 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.
- ³⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 4 Wochenstunden im I. und II. Jahrgang, 3 Wochenstunden im III. Jahrgang und im schulautonomen Ausbildungsschwerpunkt "Kommerzielle Datenverarbeitung" im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁴⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. und 5 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁵⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunde im II. Jahrgang.
- ⁶⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- ⁷⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁸⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁹⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.
- ¹⁰⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ¹¹⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Wochenstunden pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	2	4	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Darstellende Geometrie ²⁾	2	–	–	–	–	2	(I)
10. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
12. Betriebsinformatik.....	2	2	–	–	–	4	I
13. Mechanik ²⁾	–	3	2	–	–	5	(I)
14. Werkstoff- und Fertigungstechnik.....	3	2	2	2	2	11	I
15. Maschinenelemente.....	–	3	2	–	–	5	I
16. Betriebstechnik ³⁾	–	–	2	4	4	10	I
17. Mitarbeiterführung.....	–	–	–	–	2	2	III
18. Konstruktionsübungen.....	3	3	2	2	–	10	I
19. Werkstätte.....	8	8	–	–	–	16	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	15	17	14	46	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	38	38	38	35	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	IV.	V.		
B.1 Betriebsmanagement					
1.1 Betriebsinformatik.....	2	2	–	4	I
1.2 Mechanik.....	1	2	–	3	(I)
1.3 Werkstoff- und Fertigungstechnik.....	1	1	1	3	I
1.4 Qualitäts- und Umweltmanagement.....	–	2	–	2	I
1.5 Maschinen und Anlagen.....	–	–	3	3	I
1.6 Elektrotechnik und Elektronik.....	2	2	–	4	I
1.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	–	2	2	4	I
1.8 Konstruktionsübungen.....	1	1	3	5	I
1.9 Laboratorium.....	–	5	5	10	I
1.10 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	15	17	14	46	
B.2 Betriebsinformatik					
2.1 Betriebsinformatik.....	2	3	2	7	I
2.2 Programmieren und Projektentwicklung ⁴⁾	4	7	5	16	I
2.3 EDV-Netzwerke.....	–	2	2	4	I
2.4 Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	2	6	I
2.5 Laboratorium.....	3	3	3	9	I
2.6 Werkstätte.....	4	–	–	4	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	15	17	14	46	

Pflichtpraktikum..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände						
Zweite lebende Fremdsprache ⁵⁾	2	2	2	2	2	(I)
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁶⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Mit Übungen im Ausmaß von einer Woche.
- ³⁾ Einschließlich Marketing.
- ⁴⁾ Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 3 Wochenstunden im III. Jahrgang, 5 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 4 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁵⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁶⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindlich ExpertenInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR BETRIEBSMANAGEMENT

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	–	2	2	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	3	2	–	12	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
11. Betriebswirtschaft und Rechnungswesen ²⁾	4	4	4	2	3	17	I
12. Angewandte Informatik.....	2	2	–	–	–	4	I
13. Maschinenteknik und Elektronik.....	3	3	–	–	–	6	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.	12	11	19	22	22	86	
Gesamtwochenstundenzahl....	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
B.1 Holzwirtschaft							
1.1 Forst- und Holzwirtschaft.....	2	2	2	2	2	10	III
1.2 Technologie des Holzes.....	–	–	3	3	4	10	I
1.3 Säge- und Holzbearbeitungstechnik.....	–	2	3	2	3	10	I
1.4 Baukonstruktion und Holzbau.....	–	–	2	2	2	6	I
1.5 Maschinenteknik und Elektronik.....	–	–	2	2	–	4	I
1.6 Betriebsmanagement.....	–	–	–	–	2	2	I
1.7 Konstruktionsübungen und Projekt.....	2	2	3	3	3	13	I
1.8 Laboratorium.....	–	–	–	4	6	10	I
1.9 Werkstättenlaboratorium.....	–	–	–	4	–	4	III
1.10 Werkstätte.....	8	5	4	–	–	17	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	12	11	19	22	22	86	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
B.2 Qualitäts- und Umweltmanagement							
2.1 Angewandte Informatik	–	–	2	2	2	6	I
2.2 Basisprodukte ³⁾	2	2	2	2	2	10	II
2.3 Basistechnologie	2	2	–	–	–	4	I
2.4 Qualitäts- und Umweltmanagement	2	2	5	3	3	15	I
2.5 Maschinentechnik und Elektronik	–	–	2	2	–	4	I
2.6 Qualitätsprüfung und -lenkung	–	–	3	3	–	6	I
2.7 Statistische Methoden des Qualitätsmanagements ⁴⁾	–	–	3	3	3	9	I
2.8 Betriebs- und Führungstechnik	–	–	–	2	2	4	II
2.9 Computergestützte Methoden des Qualitätsmanagements ²⁾	–	–	–	–	2	2	I
2.10 Innovative Technologien und Dienstleistungen	–	–	–	–	2	2	II
2.11 Projektentwicklung ⁵⁾	–	–	2	2	2	6	I
2.12 Technisches Zeichnen	–	2	–	–	–	2	(III)
2.13 Laboratorium	–	–	–	3	4	7	I
2.14 Werkstätte	6	3	–	–	–	9	(Va)
Wochenstundenzahl B.2	12	11	19	22	22	86	
B.3 Produktionstechnik							
3.1 Angewandte Informatik	–	–	2	2	2	6	I
3.2 Basisprodukte ³⁾	2	2	2	2	2	10	II
3.3 Basistechnologie	2	2	–	–	–	4	I
3.4 Qualitäts- und Umweltmanagement	2	2	–	–	–	4	I
3.5 Maschinentechnik und Elektronik	–	–	2	2	–	4	I
3.6 Betriebs- und Führungstechnik	–	–	–	2	2	4	II
3.7 Textilbetriebstechnik	–	–	3	3	3	9	I
3.8 Produktentwicklung	–	–	2	2	3	7	II
3.9 Angewandte Mathematik	–	–	–	–	2	2	(I)
3.10 Projektentwicklung ⁵⁾	–	–	2	2	2	6	I
3.11 Technisches Zeichnen	–	2	–	–	–	2	(III)
3.12 Laboratorium	–	–	–	3	3	6	I
3.13 Werkstättenlaboratorium	–	–	–	4	3	7	III
3.14 Werkstätte	6	3	6	–	–	15	(Va)
Wochenstundenzahl B.3	12	11	19	22	22	86	
B.4 Marketing und Controlling							
4.1 Angewandte Informatik	–	–	2	2	2	6	I
4.2 Basisprodukte ³⁾	2	2	2	2	2	10	II
4.3 Basistechnologie	2	2	–	–	–	4	I
4.4 Qualitäts- und Umweltmanagement	2	2	–	–	–	4	I
4.5 Französisch	–	2	4	4	3	13	(I)
4.6 Betriebsmanagement	–	–	3	3	3	9	I
4.7 Betriebs- und Führungstechnik	–	–	–	2	2	4	II
4.8 Wirtschaftsrecht	–	–	3	2	–	5	III
4.9 Marketing	–	–	3	2	–	5	II
4.10 Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	–	–	–	2	2	4	I
4.11 Angewandte Mathematik	–	–	–	–	2	2	(I)
4.12 Projektentwicklung ⁶⁾	–	–	2	3	6	11	I
4.13 Werkstätte	6	3	–	–	–	9	(Va)
Wochenstundenzahl B.4	12	11	19	22	22	86	

Unverändliche Experten - Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
B.5 Textilchemie und Ökologie							
5.1 Angewandte Informatik	–	2	2	2	6	I	
5.2 Basisprodukte ³⁾	2	2	2	2	10	II	
5.3 Basistechnologie.....	2	–	–	–	4	I	
5.4 Qualitäts- und Umweltmanagement.....	2	–	–	–	4	I	
5.5 Betriebs- und Führungstechnik.....	–	–	2	2	4	II	
5.6 Analytische Chemie.....	–	2	3	2	7	I	
5.7 Chemische Technologie.....	–	2	2	3	7	I	
5.8 Umwelttechnik.....	–	–	2	–	2	I	
5.9 Angewandte Mathematik.....	–	–	–	2	2	(I)	
5.10 Projektentwicklung ⁵⁾	–	2	2	2	6	I	
5.11 Technisches Zeichnen.....	2	–	–	–	2	(III)	
5.12 Laboratorium.....	–	3	4	4	11	I	
5.13 Werkstättenlaboratorium.....	–	–	3	3	6	III	
5.14 Werkstätte.....	6	3	6	–	15	(Va)	
Wochenstundenzahl B.5	12	11	19	22	22	86	

Pflichtpraktikum..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.	
	II.	III.	IV.	V.		
C.1 Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache ⁷⁾	2	2	2	2		(I)
Technisches Zeichnen.....	–	2	–	–	–	(III)
C.2 Unverbindliche Übungen						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht ⁸⁾						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- 1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- 2) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von einer Wochenstunde im V. Jahrgang.
- 3) Mit Übungen im Ausmaß von einer Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.
- 4) Mit Übungen im Ausmaß von einer Wochenstunde im III., IV. und V. Jahrgang.
- 5) Mit Übungen im IV. und V. Jahrgang.
- 6) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je drei Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- 7) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 8) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR KUNST UND DESIGN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde	–	2	2	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik	3	3	2	2	–	10	(I)
9. Angewandte Physik	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik	2	–	–	–	–	2	I
13. Technologie und Phänomenologie	2	–	–	–	–	2	I
14. Darstellung und Komposition 2)	5	3	3	3	–	14	II
15. Stilkunde	–	–	2	2	2	6	III
16. Typografischer Entwurf	2	–	–	–	–	2	II
Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige gemäß Abschnitt B.	9	17	19	19	23	87	
Gesamtwochenstundenzahl.	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
B.1 Grafik- und Kommunikations-Design							
1.1 Technologie und Phänomenologie	–	2	2	2	2	8	I
1.2 Design und Kommunikation 2)	–	–	–	2	2	4	II
1.3 Marketing und Werbung	–	–	–	2	2	4	II
1.4 Medienlabor	–	5	5	5	5	20	I
1.5 Entwurf 3)	9	8	10	8	12	47	I
1.6 Typografischer Entwurf	–	2	2	–	–	4	II
Wochenstundenzahl B.1	9	17	19	19	23	87	
B.2 Textil-Design							
2.1 Technologie und Phänomenologie	–	2	2	2	–	6	I
2.2 Darstellung und Komposition 2)	–	–	–	–	3	3	II
2.3 Dessinatur – Gewebetechnik 4)	2	3	4	3	4	16	I
2.4 Dessinatur – Maschentechnik 4)	2	4	3	3	4	16	I
2.5 Dessinatur – Drucktechnik 5)	–	–	2	2	3	7	I
2.6 Textilmanagement	–	–	–	2	2	4	II
2.7 Entwerfen 3)	5	5	5	4	4	23	III
2.8 Atelier und Werkstätte	–	3	3	3	3	12	Va
Wochenstundenzahl B.2	9	17	19	19	23	87	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
B.3 Audiovisuelles Mediendesign							
3.1 Darstellende Geometrie	–	2	–	–	–	2	(I)
3.2 Technologie und Phänomenologie	–	2	3	2	2	9	I
3.3 Digitale Bildbearbeitung ⁶⁾	–	2	2	2	2	8	I
3.4 Medientechnik ⁷⁾	–	4	5	5	6	20	I
3.5 Produktion und Organisation	–	–	–	2	2	4	III
3.6 Entwerfen ³⁾	9	4	6	5	5	29	III
3.7 Atelier und Werkstätte	–	3	3	3	6	15	Va
Wochenstundenzahl B.3	9	17	19	19	23	87	
B.4 Möbel-Raum-Design							
4.1 Darstellende Geometrie	–	2	–	–	–	2	(I)
4.2 Technologie und Phänomenologie	–	2	2	2	2	8	I
4.3 Baukonstruktion	–	–	2	2	2	6	I
4.4 Innenräume	–	2	2	2	2	8	I
4.5 Projektmanagement	–	–	–	2	2	4	II
4.6 Entwurf ³⁾	9	6	8	6	10	39	I
4.7 Atelier und Werkstätte	–	5	5	5	5	20	Va
Wochenstundenzahl B.4	9	17	19	19	23	87	
B.5 Plastisches Design							
5.1 Darstellende Geometrie	–	2	–	–	–	2	(I)
5.2 Technologie und Phänomenologie	–	2	2	2	2	8	I
5.3 Gestalt- und Farblehre	–	2	2	–	–	4	III
5.4 Dimension und Raum	–	–	–	2	2	4	II
5.5 Materialien der Gestaltung und Formgebung	–	–	2	2	2	6	III
5.6 Marketing und Werbung	–	–	–	2	2	4	II
5.7 Entwerfen ³⁾	9	6	8	6	10	39	III
5.8 Atelier und Werkstätte	–	5	5	5	5	20	Va
Wochenstundenzahl B.5	9	17	19	19	23	87	
B.3 Produktdesign und -präsentation							
6.1 Darstellende Geometrie	–	2	–	–	–	2	(I)
6.2 Technologie und Phänomenologie	–	2	2	2	2	8	I
6.3 Produktentwicklung	–	3	3	–	–	6	II
6.4 Ergonomie	–	–	–	2	2	4	I
6.5 Medientechnik ⁶⁾	–	2	2	2	2	8	I
6.6 Marketing und Werbung	–	–	–	2	2	4	II
6.7 Entwerfen ³⁾	9	4	8	7	11	39	III
6.8 Atelier und Werkstätte	–	4	4	4	4	16	Va
Wochenstundenzahl B.6	9	17	19	19	23	87	

Pflichtpraktikum mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

Unvermeidliche Experten - Empfehlung

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
C.1 Freigegegenstände Zweite lebende Fremdsprache ⁸⁾	2	2	2	2	2	(I)
C.2 Unverbindliche Übungen Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
C.3 Förderunterricht 8) Deutsch Englisch Angewandte Mathematik Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- ¹⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- ²⁾ Mit Übungen.
- ³⁾ Mit fächerübergreifendem Projekt im V. Jahrgang.
- ⁴⁾ Mit Übungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde im I. Jahrgang und von je 2 Wochenstunden im II. bis V. Jahrgang.
- ⁵⁾ Mit Übungen im Ausmaß von 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- ⁶⁾ Mit Laborübungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde in jedem Jahrgang.
- ⁷⁾ Mit Laborübungen im Ausmaß von 2 Wochenstunden im II. Jahrgang, 3 Wochenstunden im III. Jahrgang, je 5 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- ⁸⁾ In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁹⁾ Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindliche Förderunterricht - Empfehlung

Unverbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER HANDELSSCHULE

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	4	3	4	11	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	9	I
4. Zeitgeschichte und Politische Bildung	-	2	-	2	III
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	3	2	-	5	III
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	2	2	6	III
7. Betriebswirtschaft	2	3	3	8	I
8. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ³⁾	2	3	5	10	I
9. Wirtschaftliches Rechnen	1	-	-	1	II
10. Rechnungswesen ³⁾	3	4	4	11	I
11. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	4	I
12. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	4	4	3	11	III
13. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
14. Volkswirtschaft	-	-	2	2	III
15. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Gesamtwochenstundenzahl	30	32	31	93	
Rahmen	28-33	29-36	30-37		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
1. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	9	I
2. Mathematik und angewandte Mathematik	-	0/3	0/3	3	I
3. Wirtschaftsgeografie	-	-	3	3	III
4. Besondere Betriebswirtschaft ⁵⁾	-	2	2	4	I
5. Wirtschaftsinformatik	-	-	2	2	I
6. Englische Textverarbeitung ³⁾	-	-	2	2	III
7. Politische Bildung	2	2	2	6	III
C. Unverbindliche Übungen					
1. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	6	IVa
2. Darstellendes Spiel	2	2	2	6	V
3. Chorgesang	2	2	2	6	V
4. Spielmusik	2	2	2	6	V
5. Kreatives Gestalten	2	2	2	6	V
6. Leibesübungen	2	2	2	6	(IVa)
D. Freiwilliges Betriebspraktikum	Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in die 3. Klasse.				

E. Förderunterricht ^{1) 6)}

1. Deutsch	2	2	2	(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	I
3. Betriebswirtschaft	2	2	2	I
4. Wirtschaftliches Rechnen	2	-	-	II
5. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	I
6. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2	2	III

- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 5) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
- 6) Als Kurs für eine oder mehrere Klassen - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

LEHRPLAN DER HANDELSAKADEMIE

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	3	3	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	1	2	2	5	III
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	2	1	2	-	-	5	III
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	2	2	6	III
8. Chemie	-	3	-	-	-	3	III
9. Physik	-	-	2	2	-	4	III
10. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	3	2	2	10	I
11. Betriebswirtschaft	3	2	3	2	3	13	I
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ³⁾	2	2	2	3	-	9	I
13. Wirtschaftliches Rechnen	1	-	-	-	-	1	II
14. Rechnungswesen ³⁾	3	3	2	3	3	14	I
15. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	-	-	5	I
16. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	3	3	2	-	-	8	III
17. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
18. Volkswirtschaft	-	-	-	-	2	2	III
19. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Erweiterungsbereich							
20. Ausbildungsschwerpunkte ⁶⁾	-	-	-	3	4	7	I
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder							
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder							
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation							
Gesamtwochenstundenzahl	30	32	32	32	32	158	
Rahmen	28-34	30-36	30-36	30-36	30-36		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht							
B. Freigegegenstände							
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	3	3	15	I
2. Latein ⁷⁾	-	3/4	3/4	3/4	3/4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht	-	-	-	2	2	4	III

4. Darstellende Geometrie ⁸⁾	-	-	0 / 2	2	0 / 2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie	-	-	-	2	2	4	III
6. Wirtschaftsinformatik	-	-	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft ⁹⁾	-	-	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	-	-	2	2	4	III
9. Politische Bildung	2	2	2	-	-	6	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	-	-	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	-	2	2	4	(V)

C. Unverbindliche Übungen

1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	10	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	2	10	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	2	10	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	2	10	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	2	10	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	2	2	10	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	10	(IVa)

D. Freiwilliges Betriebspraktikum

Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den V. Jahrgang.

E. Förderunterricht ^{1) 10)}

1. Deutsch	2	2	2	2	-		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	2	-		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	2	2	2	2	-		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	-		I
5. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	-		I
6. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	2	-		I
7. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	-	-		I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2	2	-	-		III

-
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
 - 3) Mit Computerunterstützung.
 - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
 - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
 - 7) Entweder in vier Jahrgängen mit je 3 Wochenstunden oder in drei Jahrgängen mit je 4 Wochenstunden.
 - 8) Im III. und IV. oder im IV. und V. Jahrgang jeweils zwei Wochenstunden.
 - 9) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Verkehrswirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
 - 10) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

LEHRPLAN DER ZWEISPRACHIGEN HANDELSAKADEMIE

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. a) Deutsch	3	3	3	2	3	14	(I)
a) Slowenisch	3	3	3	2	3	14	I
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	3	3	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	1	2	2	5	III
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	2	1	2	-	-	5	III
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	2	2	6	III
8. Chemie	-	3	-	-	-	3	III
9. Physik	-	-	2	2	-	4	III
10. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	3	2	2	10	I
11. Betriebswirtschaft	3	2	3	2	3	13	I
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ³⁾	2	2	2	3	-	9	I
13. Wirtschaftliches Rechnen	1	-	-	-	-	1	II
14. Rechnungswesen ³⁾	3	3	2	3	3	14	I
15. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	-	-	5	I
16. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	3	3	2	-	-	8	III
17. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
18. Volkswirtschaft	-	-	-	-	2	2	III
19. Leibübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Erweiterungsbereich							
20. Ausbildungsschwerpunkte ⁶⁾	-	-	-	3	4	7	I
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder							
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder							
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation							
Gesamtwochenstundenzahl	33	35	35	34	35	172	
Rahmen	30-37	32-39	32-39	32-39	32-39		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht							
B. Freigegegenstände							
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	3	3	15	I
2. Latein ⁷⁾	-	3/4	3/4	3/4	3/4	12	I

3. Philosophischer Einführungsunterricht	-	-	-	2	2	4	III
4. Darstellende Geometrie ⁸⁾	-	-	0 / 2	2	0 / 2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie	-	-	-	2	2	4	III
6. Wirtschaftsinformatik	-	-	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft ⁹⁾	-	-	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	-	-	2	2	4	III
9. Politische Bildung	2	2	2	-	-	6	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	-	-	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	-	2	2	4	(V)
C. Unverbindliche Übungen							
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	10	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	2	10	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	2	10	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	2	10	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	2	10	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	2	2	10	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	10	(IVa)
D. Freiwilliges Betriebspraktikum							
Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ^{1) 10)}							
1. Deutsch	2	2	2	2	-		(I)
2. Slowenisch	2	2	2	2	-		I
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	2	-		I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	2	2	2	2	-		I
5. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	-		I
6. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	-		I
7. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	2	-		I
8. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	-	-		I
9. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing ³⁾	2	2	2	-	-		III

-
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
 - 3) Mit Computerunterstützung.
 - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
 - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
 - 7) Entweder in vier Jahrgängen mit je 3 Wochenstunden oder in drei Jahrgängen mit je 4 Wochenstunden.
 - 8) Im III. und IV. oder im IV. und V. Jahrgang jeweils zwei Wochenstunden.
 - 9) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Verkehrswirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
 - 10) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

LEHRPLAN DES KOLLEGS AN HANDELSAKADEMIEN FÜR BERUFSTÄTIGE

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
Kernbereich						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	1	2	2	2	7	I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	4	4	4	4	16	I
4. Ökologie und Warenlehre.....	1	1	-	-	2	III
5. Mathematik und angewandte Mathematik	1	1	-	-	2	I
6. Betriebswirtschaft	4	4	4	4	16	I
7. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ³⁾	2	2	-	-	4	I
8. Rechnungswesen ³⁾	5	5	5	5	20	I
9. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	-	4	I
10. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾ ...	3	2	-	-	5	III
11. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	4	III
12. Volkswirtschaft	-	-	2	2	4	III
Erweiterungsbereich						
13. Ausbildungsschwerpunkte ⁴⁾	-	-	4	4	8	I
13.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder						
13.2 Controlling und Jahresabschluss oder						
13.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation						
Gesamtwochenstundenzahl	24	24	24	24	96	
Rahmen	20-26	20-26	20-26	20-26		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände ¹⁾						
1. Psychologie (Betriebspsychologie).....	-	-	2	2	4	III
2. Wirtschaftsgeografie	2	2	2	2	4	(III)
3. Wirtschaftsinformatik	-	-	2	2	4	I
4. Besondere Betriebswirtschaft ⁵⁾	-	-	2	2	4	I
5. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	-	2	2	4	III
6. Stenotypie.....	-	-	2	2	4	(V)
C. Unverbindliche Übungen ¹⁾						
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	8	IV

3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	8	IVa
D. Förderunterricht ^{1) 6)}						
1. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	-		I
2. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	2	2	2	-		I
3. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	2	-		I
4. Betriebswirtschaft	2	2	2	-		I
5. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	-		I
6. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	-		I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2	-	-		III

-
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
 - 3) Mit Computerunterstützung.
 - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
 - 5) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
 - 6) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

LEHRPLAN DES KOLLEGS AN HANDELSAKADEMIEN

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
Kernbereich						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	2	2	2	9	I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	5	5	4	4	18	I
4. Ökologie und Warenlehre.....	1	2	-	-	3	III
5. Mathematik und angewandte Mathematik	1	1	-	-	2	I
6. Betriebswirtschaft	5	5	4	4	18	I
7. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ³⁾	1	1	3	3	8	I
8. Rechnungswesen ³⁾	5	5	5	5	20	I
9. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	-	4	I
10. Politische Bildung und Recht	-	-	3	3	6	III
11. Volkswirtschaft	-	-	2	2	4	III
12. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	4	4	-	-	8	III
Erweiterungsbereich						
13. Ausbildungsschwerpunkte ⁶⁾	-	-	4	4	8	I
13.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder						
13.2 Controlling und Jahresabschluss oder						
13.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation						
Gesamtwochenstundenzahl	28	28	28	28	112	
Rahmen	25-30	25-30	25-30	25-30		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht						
B. Freigegegenstände						
1. Psychologie (Betriebspsychologie).....	-	-	2	2	4	III
2. Wirtschaftsgeografie	2	2	2	2	8	III
3. Wirtschaftsinformatik	-	-	2	2	4	I
4. Besondere Betriebswirtschaft ⁷⁾	-	-	2	2	4	I
5. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	-	2	2	4	III
6. Stenotypie.....	-	-	2	2	4	(V)
C. Unverbindliche Übungen						
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	8	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	8	IVa

4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	8	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	8	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	8	V
7. Kreatives Gestalten	2	2	2	2	8	V
8. Leibesübungen	2	2	2	2	8	(IVa)

D. Freiwilliges Betriebspraktikum Während der Ferien mindestens vier Wochen vor Eintritt in das 3. Semester

E. Förderunterricht ^{1) 8)}

1. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	-		I
2. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	2	2	2	-		I
3. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	2	-		I
4. Betriebswirtschaft	2	2	2	-		I
5. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	-		I
6. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	-		I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2	-	-		III

-
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
 - 3) Mit Computerunterstützung.
 - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
 - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
 - 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
 - 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände

Wirtschaftssprache ²⁾											
2. Latein ⁵⁾	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	24		I
3. Philosophischer Einführungsunterricht ⁶⁾	-	-	2	2	2	2	2	2	8		III
4. Darstellende Geometrie ⁶⁾	-	-	2	2	2	2	2	2	8		(II)
5. Wirtschaftsinformatik	-	-	-	-	-	2	2	2	6		I
6. Besondere Betriebswirtschaft ⁷⁾ ...	-	-	-	-	2	2	2	2	8		I
7. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
8. Politische Bildung	-	-	2	2	2	2	2	2	12		III
9. Psychologie (Betriebspsychologie)	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
C. Unverbindliche Übungen ¹⁾											
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	2	2	2	16		IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	2	2	2	2	2	16		IVa
D. Förderunterricht ^{1) 8)}											
1. Deutsch	2	2	2	2	2	2	-	-			(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	2	2	2	2	-	-			I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache	-	-	2	2	2	2	-	-			I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	2	2	2	2	-	-			I
5. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	2	2	-	-			I
6. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	2	2	2	-	-			I
7. Wirtschaftsinformatik	-	-	2	2	2	-	-	-			I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2	2	2	-	-	-	-			III

- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
- 5) Entweder in 8 Semestern mit je 3 Wochenstunden oder in 6 Semestern mit je 4 Wochenstunden.
- 6) Im 3. bis 6. Semester oder im 5. bis 8. Semester jeweils 2 Wochenstunden.
- 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
- 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

LEHRPLAN DES AUFBAULEHRGANGES AN HANDELSAKADEMIEN

I. STUDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.		
Kernbereich					
1. Religion	1	1	1	3	(III)
2. Deutsch	3	2	2	7	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	2	2	7	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	5	5	5	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	2	2	4	III
6. Ökologie und Warenlehre	-	-	2	2	III
7. Chemie	3	-	-	3	III
8. Physik	2	2	-	4	III
9. Mathematik und angewandte Mathematik	4	4	2	10	I
10. Betriebswirtschaft	2	2	2	6	I
11. Projektmanagement ³⁾	-	1	-	1	I
12. Rechnungswesen ³⁾	3	2	2	7	I
13. Wirtschaftsinformatik	2	-	-	2	I
14. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	1	-	-	1	III
15. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
16. Volkswirtschaft	-	-	2	2	III
Erweiterungsbereich					
17. Ausbildungsschwerpunkte ⁶⁾	-	3	4	7	I
17.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder					
17.2 Controlling und Jahresabschluss oder					
17.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation					
Gesamtwochenstundenzahl	29	26	28	83	
Rahmen	24-31	23-30	24-31		
Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht					
B. Freigegegenstände					
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	3	3	3	9	I
2. Latein	4	4	4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht	-	2	2	4	III
4. Darstellende Geometrie	-	2	2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsinformatik	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft ⁷⁾	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung ³⁾	-	2	2	4	III

9. Politische Bildung	2	2	-	4	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	2	2	(V)

C. Unverbindliche Übungen

1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	6	IV
3. Zeitgenössische Kultur	2	2	2	6	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	6	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	6	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	6	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	6	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	6	(IVa)

D. Freiwilliges Betriebspraktikum

Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den III. Jahrgang.

E. Förderunterricht ^{1) 8)}

1. Deutsch	2	2	-		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2	-		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾ .	2	2	-		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	-		I
5. Betriebswirtschaft	2	2	-		I
6. Rechnungswesen ³⁾	2	2	-		I
7. Wirtschaftsinformatik	2	-	-		I
8. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing ³⁾	2	-	-		III

-
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
 - 3) Mit Computerunterstützung.
 - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
 - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
 - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
 - 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
 - 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

**LEHRPLAN DES ZWEISEMESTRIGEN VORBEREITUNGSLEHRGANGES FÜR
BERUFSTÄTIGE FÜR DEN EINTRITT IN DEN III. JAHRGANG DER
HANDELSAKADEMIE FÜR BERUFSTÄTIGE**

I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester		Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.		
1. Religion	1	1	2	(III)
2. Deutsch	3	3	6	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	6	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	4	4	8	I
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	1	1	2	III
6. Chemie und Physik	1	1	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	5	I
8. Betriebswirtschaft	2	2	4	I
9. Rechnungswesen	2	2	4	I
10. Wirtschaftsinformatik	1	2	3	I
11. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾ ...	2	2	4	III
12. Politische Bildung und Recht	1	1	2	III
Gesamtwochenstundenzahl	24	24	48	
Rahmen	22-26	22-26		
Freigegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht				
B. Förderunterricht ¹⁾⁴⁾				
1. Deutsch	2	2		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	2		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache ²⁾	2	2		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik	2	2		I
5. Betriebswirtschaft	2	2		I
6. Rechnungswesen	2	2		I
7. Wirtschaftsinformatik	2	2		I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing ³⁾	2	2		III

1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Als Kurs für eine Klasse - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden

Unverbindliche ExpertInnen - Empfehlung

DREIJÄHRIGE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse				
	1	2.	3.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	3	2	8	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur	-	3	-	3	III
5. Wirtschaftsgeographie	-	3	-	3	III
6. Musikerziehung	1	1	1	3	(V)
7. Bildnerische Erziehung	1	1	1	3	(V)
8. Psychologie	-	-	2	2	III
9. Biologie und Ökologie	-	2	2	4	III
10. Chemie	2	-	-	2	(III)
11. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	6	II
12. Rechnungswesen ²⁾	3	3	3	9	I
13. Wirtschaftsinformatik	1	-	1	2	I
14. Textverarbeitung und Publishing ²⁾	2	2	2	6	III
15. Politische Bildung und Recht	-	-	3	3	III
16. Ernährung	2	1	-	3	III
17. Küchenführung und Servierkunde ²⁾	4	5	4	13	IV
18. Angewandte Betriebsorganisation ²⁾	-	-	2	2	II
19. Kreatives Gestalten	2	-	-	2	IVa
20. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	30	33	31	94	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾					
Zweite lebende Fremdsprache ⁴⁾	-	3	3	6	I
Ernährungs- und Betriebswirtschaft	-	3	3	6	III
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	-	3	3	6	III
Humanökologie	-	3	3	6	III
Gesundheit und Soziales	-	3	3	6	III
Kulturtouristik	-	3	3	6	III
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß ⁵⁾					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemein bildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	32	37	36	105	
	Wochenstunden				Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse			Summe	
	1.	2.	3.		
B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾					

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Unverbindliche Übungen

Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V

C. Fakultatives Praktikum

4 Wochen zwischen der 2. und 3. Klasse.

D. Förderunterricht ³⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	III

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁶⁾Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	3	3	3	2	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsgeographie	-	-	2	2	2	6	III
7. Musikerziehung ³⁾	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
8. Bildnerische Erziehung ³⁾	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
9. Psychologie und Philosophie	-	-	-	2	2	4	III
10. Biologie und Ökologie	-	2	2	-	2	6	III
11. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	I
12. Chemie	2	2	-	-	-	4	(III)
13. Physik	-	-	2	-	-	2	(III)
14. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	2	2	10	II
15. Rechnungswesen ⁴⁾	3	2	2	3	2	12	I
16. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	1	2	I
17. Textverarbeitung und Publishing ⁴⁾	2	2	2	-	-	6	III
18. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
19. Ernährung	2	2	-	-	-	4	III
20. Küchenführung und Servierkunde ⁴⁾	3	4	4	4	-	15	IV
21. Angewandte Betriebsorganisation ⁴⁾	-	-	-	2	-	2	II
22. Kreatives Gestalten	2	-	-	-	-	2	IVa
23. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	32	32	33	32	30	159	
Erweiterungsbereich							
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁵⁾							
Dritte lebende Fremdsprache ²⁾	-	-	3	2	3	8	I
Fremdsprachen und Wirtschaft ²⁾	-	-	3	2	3	8	I
Umweltökonomie	-	-	3	2	3	8	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft	-	-	3	2	3	8	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	-	-	3	2	3	8	III
Humanökologie	-	-	3	2	3	8	III
Sozialverwaltung	-	-	3	2	3	8	III
Kulturtouristik	-	-	3	2	3	8	III
Gesundheit und Soziales	-	-	3	2	3	8	III
Medieninformatik	-	-	3	2	3	8	I
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁵⁾							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß ⁶⁾	2	2	1	1	2	8	
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ²⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemein bildendes Seminar							III
Fachtheoretisches Seminar							III

Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	34	34	37	35	35	175	
	Wochenstunden						Lehrver-
	Jahrgang					Summe	pflich-
	I.	II.	III.	IV.	V.		tungs-
							gruppe
B. Pflichtpraktikum							
12 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁵⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ⁵⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Rechnungswesen ⁴⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung ⁴⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Alternativer Pflichtgegenstand im II. bis V. Jahrgang.

⁴⁾Mit Computerunterstützung.

⁵⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁶⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁷⁾Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

(Ausbildungszweig Kultur- und Kongressmanagement)

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Woche					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	2	11	(I)
3. Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	3	3	3	2	3	14	(I)
5. Dritte lebende Fremdsprache ²⁾	-	-	3	3	3	9	(I)
6. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	2	6	III
7. Wirtschaftsgeographie	2	2	-	-	-	4	III
8. Musikerziehung	1	1	1	1	1	5	(IVa)
9. Bildnerische Erziehung	1	1	1	1	1	5	(IVa)
10. Psychologie und Philosophie	-	-	-	2	2	4	III
11. Biologie und Ökologie	-	-	2	2	-	4	III
12. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	(I)
13. Chemie	2	2	-	-	-	4	(III)
14. Physik	-	-	-	2	-	2	(III)
15. Betriebs- und Volkswirtschaft	-	3	2	2	2	9	II
16. Rechnungswesen ³⁾	2	3	2	3	2	12	I
17. Wirtschaftsinformatik	2	-	-	-	1	3	I
18. Textverarbeitung und englische Textverarbeitung ³⁾	3	2	-	-	-	5	III
19. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
20. Kulturmanagement	-	2	2	-	2	6	II
21. Tagungs- und Kongreßmanagement	-	-	-	2	2	4	II
22. Betriebswirtschaftliche Übungen	-	-	2	-	-	2	I
23. Food & Beverage & Cateringmanagement	-	3	2	-	-	5	IVb
24. Ernährung	-	2	1	-	-	3	III
25. Kreatives Gestalten	3	-	-	-	-	3	IVa
24. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Woche	29	35	34	34	33	165	
Erweiterungsbereich							
Schulautonome Pflichtgegenstände ⁴⁾	2	2	2	2	2	10	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß ⁵⁾							
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ²⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemeinbildendes Seminar							III
Fachtheoretisches Seminar							III
Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	31	37	36	36	35	175	

Woche					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
I.	II.	III.	IV.	V.		

	I.	II.	III.	IV.	V.		gruppe
B. Pflichtpraktikum							
8 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen ³⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung ³⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Mit Computerunterstützung.

⁴⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁷⁾Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

(Ausbildungszweig Umwelt und Wirtschaft)

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch	3	3	3	2	2	13	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	3	3	3	2	2	13	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsgeographie	-	2	2	-	-	4	III
7. Musikerziehung	1	1	-	-	-	2	(IVa)
8. Verarbeitungstechnik und Bildnerische Erziehung	2	3	-	-	-	5	IVa
9. Psychologie und Philosophie	-	-	-	2	2	4	III
10. Biologie und ökologische Umweltanalytik ³⁾	3	3	2	2	2	12	II
11. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	(I)
12. Umweltchemie ³⁾	3	3	2	2	2	12	II
13. Physik und Umweltmeß- und Regelungstechnik ³⁾	2	3	2	1	2	10	II
14. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	-	-	6	II
15. Umweltökonomie und Abfallwirtschaft ..	-	-	2	2	2	6	II
16. Rechnungswesen ⁴⁾	3	3	2	2	2	12	I
17. Textverarbeitung und Publishing ⁴⁾	2	2	2	-	-	6	III
18. Wirtschaftsinformatik	2	-	1	1	-	4	I
19. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
20. Lebensraumgestaltung und Raumplanung ³⁾	-	-	-	3	3	6	III
21. Umwelttechnologie und Umwelttechnik ³⁾	-	-	2	2	1	5	II
24. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	33	37	35	32	32	169	
Erweiterungsbereich							
Schulautonome Pflichtgegenstände ⁵⁾	2	1	2	2	2	9	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß ⁶⁾							
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ²⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemein bildendes Seminar							III
Fachtheoretisches Seminar							III
Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	35	38	37	34	34	178	

Wochenstunden

Jahrgang

Summe

Lehrverpflichtungs-

	I.	II.	III.	IV.	V.		gruppe
B. Pflichtpraktikum							
12 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁵⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ⁵⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Rechnungswesen ⁴⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung ⁴⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Einschließlich Praktikum.

⁴⁾Mit Computerunterstützung.

⁵⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁶⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁷⁾Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

KOLLEG FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
Kernbereich						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Lebende Fremdsprache(n) ²⁾³⁾⁴⁾	5	5	4	4	18	(I)
3. Spezielle Ökologie	2	2	1	1	6	II
4. Betriebs- und Volkswirtschaft (mit Schwerpunkt Tourismus)	4	4	4	4	16	II
5. Rechnungswesen und Controlling ⁵⁾	5	5	4	4	18	I
6. Textverarbeitung und Publishing ⁵⁾	3	3	2	2	10	III
7. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	2	8	I
8. Recht	2	2	-	-	4	III
9. Betriebsorganisatorische Übungen ⁵⁾	-	-	4	4	8	I
10. Ernährung	2	2	1	1	6	III
11. Food and Beverage	6	6	6	6	24	IVb
Wochenstundenzahl Kernbereich	32	32	29	29	122	
Erweiterungsbereich						
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾						
Lebende Fremdsprache ²⁾	3	3	5	5	16	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft ²⁾	3	3	5	5	16	I
Umweltökonomie	3	3	5	5	16	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft	3	3	5	5	16	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	3	3	5	5	16	III
Humanökologie	3	3	5	5	16	III
Sozialverwaltung	3	3	5	5	16	III
Kulturtouristik	3	3	5	5	16	III
Gesundheit und Soziales	3	3	5	5	16	III
Medieninformatik	3	3	5	5	16	I
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾						
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß						⁶⁾
Seminare:						
Fremdsprachenseminare ²⁾						I
Betriebsorganisatorisches Seminar						I
Allgemeinbildendes Seminar						III
Fachtheoretisches Seminar						III
Praxisseminar						IV
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	36	36	144	
B. Pflichtpraktikum						
	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		

8 Wochen zwischen 2. und 3. Semester

C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾

D. Förderunterricht ³⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Englisch	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Lebende Fremdsprache (n) ²⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen und Controlling ⁵⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾Schulautonome Gliederung in Teilbereiche mit getrennter Beurteilung ist möglich.

⁵⁾Mit Computerunterstützung.

⁶⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

AUFBAULEHRGANG FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I	II	III		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾³⁾	4	4	4	12	(I)
5. Geschichte und Kultur	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie	-	2	2	4	III
7. Musikerziehung ⁴⁾	1	(1)	-	1 (+1)	(IVa)
8. Bildnerische Erziehung ⁴⁾	1	(1)	-	1 (+1)	(IVa)
9. Psychologie und Philosophie	-	-	2	2	III
10. Biologie und Ökologie	-	2	2	4	III
11. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	3	8	(I)
12. Chemie	2	-	-	2	(III)
13. Physik	2	-	-	2	(III)
14. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	3	-	5	II
15. Rechnungswesen ⁵⁾	2	3	3	8	I
16. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
17. Ernährung	-	2	-	2	III
18. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	28	30	26	84	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁶⁾					
Dritte lebende Fremdsprache ²⁾	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft ²⁾	3	2	3	8	I
Umweltökonomie	3	2	3	8	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft	3	2	3	8	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung	3	2	3	8	III
Humanökologie	3	2	3	8	III
Sozialverwaltung	3	2	3	8	III
Kulturtouristik	3	2	3	8	III
Gesundheit und Soziales	3	2	3	8	III
Medieninformatik	3	2	3	8	I
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁶⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					⁷⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ²⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemeinbildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	34	35	32	101	

B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁶⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V

C. Fakultatives Praktikum

Insgesamt 12 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang

D. Förderunterricht ⁶⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Rechnungswesen	(2)	(2)	(2)	(4)	I

¹⁾ Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾ In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾ Für Anfänger empfiehlt sich die Erhöhung der Wochenstundenanzahl im schulautonomen Bereich.

⁴⁾ Alternativer Pflichtgegenstand im II. Jahrgang.

⁵⁾ Mit Computerunterstützung.

⁶⁾ Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁷⁾ Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HAUSHALTUNGSSCHULE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

Pflichtgegenstände	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
1. Religion	2	(III)
2. Deutsch	2	(I)
3. Englisch	2	(I)
4. Staatsbürgerkunde	1	(III)
5. Berufskunde	1	III
6. Gesundheits- und Erziehungslehre	3	III
7. Musik	1	(V)
8. Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung	2	II
9. Textverarbeitung	2	IVb
10. Ernährungslehre	1	III
11. Küchenführung und Servierkunde	8	IV
12. Hauswirtschaftliche Betriebsführung	3	IV
13. Textilverarbeitung und Werken:		
Textilverarbeitung	6	V
Werken	1	Va
14. Leibesübungen	2	(IVa)
Gesamtstundenzahl	37	
Freigegegenstände	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Servierkunde	2	IV
Textilverarbeitung	2	V
Werken	2	Va
Unverbindliche Übungen	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Chorgesang	1	V
Aktuelle Fachgebiete	3	I-VI
Förderunterricht ²⁾	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Deutsch	2	(I)
Englisch	2	(I)
Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung	2	II
Textverarbeitung	2	IVb

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Als Kurs für eine oder mehrere Klassen gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

LEHRPLAN DER HAUSWIRTSCHAFTSSCHULE

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
1. Religion	2	2	4	(III)
2. Deutsch	3	3	6	(I)
3. Englisch	2	2	4	(I)
4. Staatsbürgerkunde	1	-	1	(III)
5. Berufskunde	1	-	1	III
6. Geschichte	-	1	1	(III)
7. Geographie	-	1	1	(III)
8. Gesundheits- und Erziehungslehre	2	2	4	III
9. Musik	1	1	2	(V)
10. Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung	2	3	5	II
11. Textverarbeitung	2	2	4	IVb
12. Ernährungslehre	1	1	2	III
13. Küchenführung und Servierkunde	8	6	14	IV
14. Hauswirtschaftliche Betriebsführung	2	2	4	IV
15. Textilverarbeitung und Werken:				
Textilverarbeitung	7	4	11	V
Werken	1	1	2	Va
16. Leibesübungen	2	1	3	(IVa)
Wahlpflichtbereich Naturwissenschaft ²⁾				
17. Physik und Chemie	-	2	2	III
18. Biologie und Umweltkunde	-	3	3	III
Wahlpflichtbereich Wirtschaft ²⁾				
19. Betriebswirtschaftslehre	-	2	2	II
20. Rechnungswesen	-	3	3	I
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	74	
Freigegegenstände	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
Servierkunde	-	2	2	IV
Textilverarbeitung	2	2	4	V
Werken	1	1	2	Va
Unverbindliche Übungen	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
Chorgesang	1	1	2	V
Aktuelle Fachgebiete	3	3	6	I-VI
Förderunterricht ³⁾	Wochenstunden			Lehrverpflichtungs-
	Klasse		Summe	

	1.	2.	gruppe	
Deutsch	2	2	4	(I)
Englisch	2	2	4	(I)
Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung	2	2	4	II
Textverarbeitung	2	2	4	IVb
Rechnungswesen	-	2	2	I

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Alternative Pflichtgegenstandsbereiche

³⁾Als Kurs für eine oder mehrere Klassen – jedoch jeweils nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

FACHSCHULE FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1	2.	3.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Englisch	2	2	2	6	(I)
4. Geschichte und Kultur	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie	2	-	-	2	III
6. Biologie und Ökologie	2	-	-	2	III
7. Betriebswirtschaft	-	2	2	4	II
8. Rechnungswesen ²⁾	2	2	2	6	I
9. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	1	I
10. Textverarbeitung ²⁾	1	-	-	1	III
11. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
12. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation ²⁾	-	2	2	4	II
14. Textiltechnologie	-	2	2	4	III
15. Entwurf- und Modezeichnen	1	1	2	4	IVa
16. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	2	6	II
17. Technologie der Bekleidungsmaschinen	1	-	-	1	II
18. Werkstätte und Fertigungstechnik	15	11		26	V
Wochenstundenzahl Kernbereich	35	32	21	88	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾					
Bekleidungstechnik					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
Modatelier					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
Modedesign					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
Modemarketing					
Englische Wirtschaftssprache	-	2	2	4	I
Projektmanagement	-	1	5	6	II
Projektwerkstätte	-	-	8	8	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	2	1	5	I-V ⁴⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ⁵⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemein bildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	

	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
B. Pflichtpraktikum					
4 Wochen Betriebspraxis zwischen der 2. und 3. Klasse.					
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen³⁾					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V
D. Förderunterricht³⁾					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Rechnungswesen	(2)	(2)	(-)	(4)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	(2)	(2)	(-)	(4)	II

¹⁾ Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾ Mit Computerunterstützung.

³⁾ Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

⁴⁾ Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁵⁾ In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾⁴⁾	-	-	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie	-	3	-	-	-	3	III
7. Biologie und Ökologie	2	-	-	-	-	2	III
8. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	(I)
9. Physik	-	-	1	1	-	2	(III)
10. Chemie	-	1	1	-	-	2	(III)
11. Kommunikation und Marketing	-	-	-	-	2	2	III
12. Betriebswirtschaft	-	-	2	2	2	6	II
13. Rechnungswesen ³⁾	2	2	2	2	2	10	I
14. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	-	1	I
15. Textverarbeitung ³⁾	1	-	-	-	-	1	III
16. Politische Bildung und Recht	-	-	-	-	3	3	III
17. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation ³⁾	-	2	2	2	-	6	II
18. Textiltechnologie	-	1	1	2	2	6	III
19. Entwurf- und Modezeichnen	2	2	-	-	-	4	(IVa)
20. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	2	2	2	10	II
21. Technologie der Bekleidungsmaschinen	1	-	-	-	-	1	II
22. Werkstätte und Fertigungstechnik	15	12	8	-	-	35	V
23. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	34	35	33	24	24	150	
Erweiterungsbereich							
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁴⁾							
Bekleidungstechnik							
Projektmanagement	-	-	2	4	4	10	II
Projektwerkstätte	-	-	-	8	8	16	V
Modedesign							
Projektmanagement	-	-	2	4	4	10	II
Projektwerkstätte	-	-	-	8	8	16	V
Modemarketing							
Wirtschaftssprache	-	-	2	2	2	6	I
Projektmanagement	-	-	-	5	5	10	II
Projektwerkstätte	-	-	-	5	5	10	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁴⁾							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß							I-V ⁵⁾
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ²⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemeinbildendes Seminar							III

Fachtheoretisches Seminar							III
Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	37	37	38	185	
	Woche						Lehrver-
	Jahrgang						pfligh-
	I.	II.	III.	IV.	V.	Summe	tungs-
							gruppe
B. Pflichtpraktikum							
4 Wochen Betriebspraxis zwischen III. und IV. Jahrgang bzw. zwischen IV. und V. Jahrgang..							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	II

¹⁾Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Mit Computerunterstützung.

⁴⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾³⁾	-	-	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie	2	2	-	-	-	4	III
7. Biologie und Ökologie	2	-	-	-	-	2	III
8. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	(I)
9. Physik	-	1	1	-	-	2	(III)
10. Chemie	-	1	1	-	-	2	(III)
11. Kommunikation und Marketing	-	-	-	-	2	2	III
12. Betriebswirtschaft	-	-	2	2	2	6	II
13. Rechnungswesen ⁴⁾	2	2	2	2	2	10	I
14. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	-	1	I
15. Textverarbeitung	1	-	-	-	-	1	III
16. Politische Bildung und Recht	-	-	-	-	3	3	III
17. Kunstgeschichte	-	-	-	3	2	5	III
18. Darstellung und Form	5	4	-	-	-	9	III
19. Werkstätte, Entwurf und Fertigungstechnik	15	16	-	-	-	31	V
(Bereich Visuelles Gestalten Bereich Textil Bereich Holz Bereich Metall Bereich Keramik)							
20. Leibesübungen	2	2	2	1	1	8	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	36	36	20	20	22	134	
Erweiterungsbereich							
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾							
Textiles Gestalten	-	-	15	15	14	44	IVb
Plastisches Gestalten	-	-	15	15	14	44	IVb
Visuelles Gestalten	-	-	15	15	14	44	IVb
Gestaltung und Ausstattung	-	-	15	15	14	44	IVb
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾ ...							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß							⁵⁾
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ²⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemeinbildendes Seminar							III
Fachtheoretisches Seminar							III
Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	37	37	185	

Wochenstunden

Lehrver-

	Jahrgang					Summe	pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
B. Pflichtpraktikum							
4 Wochen Betriebspraxis zwischen III. und IV. Jahrgang bzw. zwischen IV. und V. Jahrgang..							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen (auf den Ausbildungsschwerpunkt bezogene) Betriebspraxis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
E. Förderunterricht ⁵⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Lebende Fremdsprache ²⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

⁴⁾Mit Computerunterstützung.

⁵⁾Wie im gleichnamigen Pflichtgegenstand.

AUFBAULEHRGANG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Englisch	2	2	2	6	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ³⁾	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	2	-	2	III
6. Wirtschaftsgeographie	2	-	-	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	3	8	(I)
8. Physik	-	2	-	2	(III)
9. Chemie	2	-	-	2	(III)
10. Kommunikation und Marketing	-	-	2	2	III
11. Betriebswirtschaft	-	-	2	2	II
12. Rechnungswesen ²⁾	2	2	2	6	I
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation	-	2	-	2	II
14. Textiltechnologie	-	1	1	2	III
15. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	2	6	II
16. Werkstätte und Fertigungstechnik	6	-	-	6	V
17. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	27	23	21	71	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁴⁾					
Bekleidungstechnik					
Projektmanagement	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte	-	8	8	16	V
Modedesign					
Projektmanagement	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte	-	8	8	16	V
Modemarketing					
Wirtschaftssprache	2	2	2	6	I
Projektmanagement	2	5	5	12	II
Projektwerkstätte	-	5	5	10	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁴⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	1	2	5	I-V ⁵⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ³⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemeinbildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	33	36	35	104	
Wochenstunden					
Jahrgang					
I.	II.	III.	Summe	Lehrverpflichtungsgruppe	

B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁴⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V

C. Fakultatives Praktikum

4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.

D. Förderunterricht ⁴⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(1)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(1)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(6)	(1)
Mathematik und angewandte Mathematik	(2)	(2)	(2)	(6)	(1)
Rechnungswesen und Controlling ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	I

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁴⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

KOLLEG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	1.	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
		Semester				
		2.	3.	4.		
Kernbereich						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Kommunikation und Marketing	-	-	1	1	2	III
3. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	8	II
4. Rechnungswesen ²⁾	2	2	3	3	10	I
5. Textverarbeitung ²⁾	1	1	-	-	2	III
6. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation ²⁾	1	1	2	2	6	II
7. Textiltechnologie	-	-	2	2	4	III
8. Entwurf- und Modezeichnen	3	3	-	-	6	(IVa)
9. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	3	3	10	II
10. Technologie der Bekleidungsmaschinen	1	1	-	-	2	II
11. Werkstätte und Fertigungstechnik	22	22	-	-	44	V
Wochenstundenzahl Kernbereich	35	35	14	14	98	
Erweiterungsbereich						
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾						
Bekleidungstechnik						
Projektmanagement	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte	-	-	15	15	30	V
Modedesign						
Projektmanagement	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte	-	-	15	15	30	V
Modemarketing						
Wirtschaftssprache	-	-	5	5	10	I
Projektmanagement	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte	-	-	10	10	20	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾						
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	2	2	2	8	(I-V) ⁴⁾
Seminare:						
Fremdsprachenseminar ⁵⁾						I
Betriebsorganisatorisches Seminar						I
Allgemeinbildendes Seminar						III
Fachtheoretisches Seminar						III
Praxisseminar						IV
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	39	39	152	
B. Pflichtpraktikum						
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in das 3. Semester.						
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾						
D. Förderunterricht ³⁾						

Rechnungswesen	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	II

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

⁴⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁵⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

**FACHSCHULE FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK FÜR
HÖRBEHINDERTE**

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	Klasse				
	1	2.	3.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Sprach- und Sprecherziehung	2	2	2	6	III
4. Geschichte und Kultur	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie	2	-	-	2	III
6. Biologie und Ökologie	2	-	-	2	III
7. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
8. Betriebswirtschaft	-	2	2	4	II
9. Rechnungswesen ²⁾	2	2	2	6	I
10. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	1	I
11. Textverarbeitung ²⁾	1	-	-	1	III
12. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation ²⁾	-	2	2	4	II
14. Textiltechnologie	-	2	2	4	III
15. Entwurf- und Modezeichnen	1	1	2	4	(IVa)
16. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	2	6	II
17. Technologie der Bekleidungsmaschinen	1	-	-	1	II
18. Werkstätte und Fertigungstechnik	15	11		26	V
Wochenstundenzahl Kernbereich	35	32	21	88	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾					
Bekleidungstechnik					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
Modeatelier					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
Modedesign					
Projektmanagement	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte	-	-	11	11	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	2	1	5	⁴⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ⁵⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemein bildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	37	111	
	Wochenstunden				Lehrver-

	Klasse			Summe	gruppe
	1.	2.	3.		
B. Pflichtpraktikum					
4 Wochen Betriebspraxis zwischen der 2. und 3. Klasse.					
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾					
D. Förderunterricht ³⁾					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Sprach- und Sprecherziehung	(2)	(2)	(-)	(4)	III
Rechnungswesen	(2)	(2)	(-)	(4)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	(2)	(2)	(-)	(4)	II

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

⁴⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁵⁾In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

AUFBAULEHRGANG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK FÜR HÖRBEHINDERTE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Englisch	2	2	2	6	(I)
4. Geschichte und Kultur	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie	2	-	-	2	III
6. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	3	8	(I)
7. Physik	-	2	-	2	(III)
8. Chemie	2	-	-	2	(III)
9. Kommunikation und Marketing	-	-	2	2	III
10. Betriebswirtschaft	-	-	2	2	II
11. Rechnungswesen ²⁾	2	2	2	6	I
12. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation	-	2	-	2	II
13. Textiltechnologie	-	1	1	2	III
14. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	2	6	II
15. Werkstätte und Fertigungstechnik	6	-	-	6	V
16. Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Wochenstundenzahl Kernbereich	27	23	21	71	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾					
Bekleidungstechnik					
Projektmanagement	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte	-	8	8	16	V
Modedesign					
Projektmanagement	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte	-	8	8	16	V
Modemarketing					
Wirtschaftssprache	2	2	2	6	I
Projektmanagement	2	5	5	12	II
Projektwerkstätte	-	5	5	10	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					I-V ⁴⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ⁵⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemeinbildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	33	36	35	104	

Wochenstunden

Jahrgang

Summe

Lehrverpflichtungs-

	I.	II.	III.	gruppe
B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾				
C. Fakultatives Praktikum				
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.				
D. Förderunterricht ³⁾				
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:				
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Rechnungswesen und Controlling ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6) I

¹⁾Die Studententafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

⁵⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

HOTELFACHSCHULE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse			Summe	
	1	2.	3.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	3	2	8	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur	-	3	-	3	III
5. Biologie und Ökologie	-	-	2	2	III
6. Tourismusgeographie	-	-	2	2	III
7. Tourismus und Marketing	-	1	2	3	II
8. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre	2	2	2	6	II
9. Rechnungswesen ²⁾	3	3	3	9	I
10. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	1	I
11. Textverarbeitung und Publishing ²⁾	2	2	2	6	III
12. Politische Bildung und Recht	-	-	3	3	III
13. Ernährung	2	-	-	2	III
14. Küchenführung und -organisation ²⁾	4	3	3	10	IV
15. Getränke	1	1	-	2	III
16. Restaurant ²⁾	3	3	2	8	IV
17. Betriebspraktikum	3	2	2	7	(Va)
18. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	1	5	IVa
Wochenstundenzahl Kernbereich	31	30	31	92	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾					
Zweite lebende Fremdsprache ⁴⁾	3	3	2	8	(I)
Gastronomie	3	3	2	8	IV
Sport	3	3	2	8	IVa
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					I-Va ⁵⁾
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ⁴⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemeinbildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	35	35	35	105	
	Wochenstunden				
	Klasse			Summe	
	1.	2.	3.		Lehrverpflichtungsgruppe
B. Pflichtpraktika					
24 Wochen vor Eintritt in die 3. Klasse.					
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Unverbindliche Übungen					

Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V

D. Förderunterricht ³⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	III

¹⁾ Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾ Mit Computerunterstützung.

³⁾ Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾ In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁵⁾ Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

TOURISMUSFACHSCHULE

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse			Summe	
	1	2.	3.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	3	3	3	9	(I)
3. Englisch	3	3	3	9	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ⁴⁾	3	3	3	9	(I)
5. Geschichte und Kultur	2	2	-	4	III
6. Tourismusgeographie	2	2	2	6	III
7. Tourismus und Marketing	-	2	2	4	II
8. Betriebs- und Volkswirtschaft	3	2	3	8	II
9. Verkehr und Reisebüro	-	2	2	4	III
10. Rechnungswesen ²⁾	3	3	3	9	I
11. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	1	I
12. Textverarbeitung und Publishing ²⁾	2	2	2	6	III
13. Politische Bildung und Recht	-	1	2	3	III
14. Küchenführung und –organisation ²⁾	4	-	-	4	IV
15. Restaurant ²⁾	3	-	-	3	IV
16. Betriebswirtschaftliche Übungen und touristisches Projektmanagement ²⁾	-	2	2	4	I
17. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	1	5	IVa
Wochenstundenzahl Kernbereich	33	31	30	94	
Erweiterungsbereich					
a) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾	3	4	4	11	⁵⁾
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ⁴⁾					
Betriebsorganisatorisches Seminar					
Allgemein bildendes Seminar					
Fachtheoretisches Seminar					
Praxisseminar					
Gesamtwochenstundenzahl	36	35	34	105	
B. Pflichtpraktika					
16 Wochen vor Eintritt in die dritte Klasse.					
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Unverbindliche Übungen					
Spielmusik					
Chorgesang					
D. Förderunterricht ³⁾					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					

Deutsch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung ²⁾	(2)	(2)	(2)	(6)	III

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾Mit Computerunterstützung.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR TOURISMUS

I. STUDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
Kernbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ³⁾	3	3	2	3	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	2	6	III
6. Biologie und Ökologie	-	2	-	-	2	4	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	I
8. Tourismusgeographie	-	-	2	2	2	6	III
9. Tourismus und Marketing	-	-	1	2	2	5	II
10. Verkehr und Reisebüro	-	-	-	1	2	3	III
11. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre	2	2	2	2	2	10	II
12. Rechnungswesen und Controlling ²⁾	3	2	3	2	3	13	I
13. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	-	1	I
14. Textverarbeitung und Publishing ²⁾	2	2	2	-	-	6	III
15. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4	III
16. Ernährung	2	-	-	-	-	2	III
17. Küchenführung und -organisation ²⁾	3	3	3	3	-	12	IV
18. Getränke	1	1	-	-	-	2	III
19. Restaurant ²⁾	2	2	2	2	-	8	IV
20. Betriebspraktikum	3	2	2	2	-	9	(Va)
21. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	2	1	1	8	IVa
Wochenstundenzahl Kernbereich	32	31	32	33	31	159	
Erweiterungsbereich							
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁴⁾							
Dritte lebende Fremdsprache ³⁾	-	-	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft ³⁾	-	-	3	2	3	8	I
Hotelmanagement	-	-	3	2	3	8	I
Touristisches Management	-	-	3	2	3	8	II
Kulturelle Animation	-	-	3	2	3	8	III
Städtetourismus und Eventmanagement	-	-	3	2	3	8	II
Medieninformatik	-	-	3	2	3	8	I
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁴⁾							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	1	2	2	2	1	8	
Seminare:							I-Va ⁵⁾
Fremdsprachenseminar ³⁾							I
Betriebsorganisatorisches Seminar							I
Allgemeinbildendes Seminar							III
Fachtheoretisches Seminar							III
Praxisseminar							IV
Gesamtwochenstundenzahl	33	33	37	37	35	175	
	Wochenstunden						Lehrver-

	Jahrgang					Summe	pflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
B. Pflichtpraktika							
Insgesamt 8 Monate vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
D. Förderunterricht ⁴⁾							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Rechnungswesen und Controlling ²⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung ²⁾	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

¹⁾ Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾ Mit Computerunterstützung.

³⁾ In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

⁴⁾ Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁵⁾ Wie im gleichnamigen Pflichtgegenstand.

AUFBAULEHRGANG FÜR TOURISMUS

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
Kernbereich					
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch	2	2	2	6	(I)
3. Englisch	3	2	3	8	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache ²⁾³⁾	3	3	3	9	(I)
5. Geschichte und Kultur	-	2	2	4	III
6. Biologie und Ökologie	2	-	-	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik	3	2	3	8	(I)
8. Tourismusgeographie	-	-	3	3	III
9. Tourismus und Marketing	-	2	2	4	II
10. Verkehr und Reisebüro	-	2	2	4	III
11. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre	2	2	2	6	II
12. Rechnungswesen und Controlling ⁴⁾	2	3	3	8	I
13. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2	III
14. Ernährung	1	-	-	1	III
15. Küchenführung und -organisation ³⁾⁴⁾	4	4	-	8	IV
16. Getränke	1	-	-	1	III
17. Restaurant ³⁾⁴⁾	3	2	-	5	IV
18. Betriebspraktikum	2	2	-	4	(Va)
19. Leibesübungen und sportliche Animation	2	2	-	4	IVa
Wochenstundenzahl Kernbereich	32	32	29	93	
Erweiterungsbereich					
a) Ausbildungsschwerpunkte ⁵⁾					
Dritte lebende Fremdsprache ²⁾	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft ²⁾	3	2	3	8	I
Hotelmanagement	3	2	3	8	I
Touristisches Management	3	2	3	8	II
Gastronomiemanagement	3	2	3	8	IVa
Kulturelle Animation	3	2	3	8	III
Sport	3	2	3	8	IVa
Städtetourismus und Eventmanagement	3	2	3	8	II
Medieninformatik	3	2	3	8	I
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ⁵⁾	1	2	2	5	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar ²⁾					I
Betriebsorganisatorisches Seminar					I
Allgemeinbildendes Seminar					III
Fachtheoretisches Seminar					III
Praxisseminar					IV
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	34	106	
	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		

B. Pflichtpraktikum

Insgesamt 4 Monate Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.

C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ⁵⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Unverbindliche Übungen

Spielmusik	1	1	1	3	V
Chorgesang	1	1	1	3	V

D. Förderunterricht ⁵⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Englisch	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache ²⁾	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Rechnungswesen und Controlling	(2)	(2)	(-)	(4)	I

¹⁾ Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾ In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

³⁾ Für Anfänger empfiehlt sich die Erhöhung der Wochenstundenanzahl im schulautonomen Bereich.

⁴⁾ Mit Computerunterstützung.

⁵⁾ Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁶⁾ Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

KOLLEG FÜR TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	Semester 2.	3.	4.		
Kernbereich						
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Lebende Fremdsprache(n) ²⁾³⁾⁴⁾	5	5	5	5	20	(I)
3. Tourismus und Marketing	2	2	3	3	10	II
4. Verkehr und Reisebüro	2	2	1	1	6	III
5. Betriebs- und Volkswirtschaft	3	3	4	4	14	II
6. Rechnungswesen und Controlling ⁵⁾	4	4	4	4	16	I
7. Textverarbeitung und Publishing ⁵⁾	2	2	2	2	8	III
8. Recht	2	2	2	2	8	III
9. Betriebspraktikum	3	3	-	-	6	(Va)
Wochenstundenzahl Kernbereich	24	24	22	22	92	
Erweiterungsbereich						
a) Fachrichtungen ³⁾	6	6	6	6	24	
Food and Beverage ⁴⁾⁵⁾						IVb
Management für Tourismusorganisationen ⁴⁾						II
b) Ausbildungsschwerpunkte ³⁾	3	3	4	2	12	
Lebende Fremdsprache ²⁾³⁾						(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft ²⁾³⁾						I
Hotelmanagement						I
Touristisches Management ⁶⁾						II
Städtetourismus und Eventmanagement						II
Wirtschaftsinformatik						I
Kulturelle Animation						III
Medieninformatik						I
c) Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾	3	3	5	5	16	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß						(I-Va) ⁷⁾
Seminare:						
Fremdsprachenseminar						I
Betriebsorganisatorisches Seminar						I
Allgemein bildendes Seminar						III
Fachtheoretisches Seminar						III
Praxisseminar						IV
Gesamtwochenstundenzahl	36	36	37	35	144	
B. Pflichtpraktikum						
Insgesamt zwölf Wochen vor Eintritt in das 3. Semester.						
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ³⁾						
D. Förderunterricht ³⁾						
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:						

Lebende Fremdsprache(n) ²⁾	(4)	(4)	(-)	(-)	(8)	(I)
Rechnungswesen und Controlling ⁵⁾	(2)	(2)	(-)	(-)	(4)	I

¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

²⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache(n) anzuführen.

³⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

⁴⁾Schulautonome Gliederung in Teilbereiche mit getrennter Beurteilung ist möglich.

⁵⁾Mit Computerunterstützung.

⁶⁾Nur für die Fachrichtung „Food and Beverage“.

⁷⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

FACHSCHULE FÜR SOZIALBERUFE

I. STUNDENTAFEL ¹⁾

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1	2.	3.		
Kernbereich					
Religion	2	2	2	6	(III)
Deutsch	2	2	2	6	(I)
Lebende Fremdsprache ²⁾³⁾	2	2	2	6	(I)
Geschichte und Sozialkunde	2	-	-	2	(III)
Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	1	(III)
Politische Bildung und Recht	1	1	1	3	III
Psychologie und Pädagogik	-	2	2	4	III
Sozialberufskunde	2	-	-	2	III
Bildnerische Erziehung	-	2	2	4	IVa
Musikalisch-rhythmische Erziehung	1	1	1	3	IV
Physik	-	1	-	1	(III)
Chemie	-	1	-	1	(III)
Biologie und Ökologie	2	-	-	2	III
Somatologie	-	2	2	4	III
Ernährung und Diät	1	-	-	1	III
Säuglingspflege	1	-	-	1	III
Gesundheitslehre und Krankenbetreuung	-	2	-	2	III
Altenhilfe	-	-	2	2	III
Behindertenarbeit und Heilpädagogik	-	-	2	2	III
Wirtschaftliches Rechnen	2	2	-	4	II
Textverarbeitung ⁴⁾	1	2	-	3	III
Haushalt	3	-	-	3	IV
Kreatives Gestalten	2	-	-	2	IVa
Leibesübungen	2	2	1	5	(IVa)
Summe Kernbereich	27	24	19	70	
Erweiterungsbereich ²⁾					
a) Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	0-10	0-3	0-6	0-11	I-IVa ⁵⁾
b) Seminare:					
Fremdsprachenseminar	0-10	0-3	0-6	0-11	I
allgemein bildendes Seminar	0-10	0-3	0-6	0-11	III
Fachtheoretisches Seminar	0-10	0-3	0-6	0-11	III
Praxisseminar	0-10	0-3	0-6	0-11	IV
c) Erweiterte Praktika	0-10	0-3	0-6	0-11	
Summe Erweiterungsbereich	6-10	0-3	0-6	11	
B. Pflichtpraktika					
a) Familienpraktika	-	12	-	12	
b) Sozialpraktika	-	-	12	12	
Gesamtwochenstundenzahlen	33-37	36-39	31-37	105	
C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ²⁾					
D. Förderunterricht ²⁾					

- ¹⁾Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.
- ²⁾Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- ³⁾In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- ⁴⁾Mit Computerunterstützung.
- ⁵⁾Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

LEHRGANG ZUR AUSBILDUNG VON ERZIEHERN ZU SONDERERZIEHERN

IV. Stundentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände ¹⁾	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
Ausbildungsbereich A						
2. Heil- und Sonderpädagogik	2	2	2	2	8	II
3. Grundprobleme der Behindertenpädagogik.....	4	-	-	-	4	II
4. Heil- und sonderpädagogische Einrichtungen	2	2	1	1	6	III
5. Biologisch-medizinische Grundlagen.....	4	-	-	-	4	II
6. Aspekte der Entwicklungspsychologie.....	-	-	2	2	4	II
7. Aspekte der Tiefenpsychologie.....	-	-	2	2	4	II
8. Aspekte der Sozialpädagogik.....	-	-	2	2	4	II
9. Spezielle Rechtskunde.....	-	-	-	2	2	III
Ausbildungsbereich B						
10. Spezielle Didaktik.....	3	3	3	3	12	II
11. Arbeitsweisen einschlägiger Facheinrichtungen.....	4	4	2	2	12	IV
12. Sonderschulpädagogik.....	-	1	-	-	1	III
13. Psychologische und psychotherapeutische Behandlungsmethoden.....	4	-	-	-	4	III
14. Methoden der Heil- und Sondererziehung.....	-	2	-	-	2	III
Einführung in funktionell therapeutische Methoden:						
15. Kognitives Training.....	-	-	3	-	3	IV
16. Bewegungstherapie.....	-	-	3	-	3	IV
17. Ergotherapie.....	-	2	-	-	2	IV
18. Musiktherapie.....	-	-	2	-	2	IV
19. Rhythmisch-musikalische Erziehung.....	-	2	-	-	2	IV
20. Logopädie.....	-	2	-	-	2	IV
Ausbildungsbereich C						
21. Spezielle Hort- und Heimpraxis.....	6	6	6	6	24	III
Gesamtwochenstundenzahl.....	30	27	29	23	109²⁾	
	26-30	27-30	27-30	20-23	109 ²⁾	
B. Freigegegenstände¹⁾						
Kognitives Training.....	-	-	-	1	1	IV
Bewegungstherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Ergotherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Musiktherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Rhythmisch-musikalische Erziehung.....	-	-	-	1	1	IV
Logopädie.....	-	-	-	1	1	IV
C. Unverbindliche Übungen¹⁾						
1. Praxisberatung/Supervision.....	1	1	1	1	4	V
2. Gruppendynamisches Seminar.....	1	1	1	1	4	IV
3. Tiefenpsychologisches Seminar.....	-	-	1	1	2	IV
4. Spezielle Erste Hilfe.....	2	-	-	-	2	IV
5. Spezielle Leibeserziehung.....	-	2	-	-	2	(IVa)

¹⁾ Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

²⁾ Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstudenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

KOLLEG FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

IV. Stundentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände ¹⁾	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie) ²⁾	4 (+2) ²⁾	4 (+2) ²⁾	4	4	16 (+4) ²⁾	II
4. Heil und Sonderpädagogik	-	-	2	2	4	II
5. Didaktik (insbesondere Didaktik der Kindergarten- und Vorschulerziehung)	5	4	4	4	17	II
6. Kindergartenpraxis ³⁾	6	6	5	5	22	III
7. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur)	1	1	1	1	4	I
11. Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	1	2	3	III
16. Biologie und Umweltkunde ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(8) ²⁾	III
17. Gesundheitslehre	-	1	1	1	3	(III)
18. Musikerziehung	3	3	2	2	10	(IVa)
19. Instrumentalunterricht						
1. Instrument						
(Gitarre/Klavier/Akkordeon) ^{3a)}	2	2	2	1	7	IV
2. Instrument						
(Flöte/Violine) ^{3a)}	-	1	2	1	4	IV
20. Rhythmisch Musikalische Erziehung	2	1	1	1	5	IV
21. Bildnerische Erziehung ²⁾	2 (+1) ²⁾	2 (+1) ²⁾	2 (+1) ²⁾	2 (+1) ²⁾	8 (+4) ²⁾	(IVa)
22. Werkerziehung	4	4	4	4	16	(IV)
23. Leibeserziehung	2	2	2	2	8	(IVa)
B. Verbindliche Übungen¹⁾						
Ergänzende Berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen						
24. Hauswirtschaftlich-Gesundheitlicher Bereich	2	-	-	-	2	V
25. Fächerübergreifende berufsrelevante Aspekte.....	-	1	1	1	3	III
26. Figurespiel/ Verkehrserziehung	-	-	1	1	2	IV
27. Buchhaltung/Kommunikationstechniken und Gruppendynamik	2	2	-	-	4	III
Gesamtwochenstundenzahl²⁾	37 (+5) ²⁾	36 (+5) ²⁾	37 (+3) ²⁾	36 (+3) ²⁾	146 ^{3b)} (+16) ²⁾	
	32-38 (+5) ²⁾	33-37 (+5) ²⁾	34-38 (+3) ²⁾	33-37 (+3) ²⁾	146 ^{3b)} (+16) ²⁾	
C. Freigegegenstände¹⁾						
Instrumentenbau ⁴⁾⁵⁾	(2)	(2)	(2)	(2)	4	(V)
Früherziehungspraxis.....	-	-	2	2	4	III
Slowenisch.....	2	2	2	2	8	I
Kroatisch.....	2	2	2	2	8	I
Ungarisch.....	2	2	2	2	8	I

C. Unverbindliche Übungen ¹⁾	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
Chorgesang ⁴⁾	1	1	1	1	4	(V)
Spielmusik ⁴⁾	-	-	1	1	2	(V)
Praxisanleitung ⁴⁾	1	1	1	1	4	III
Interkulturelle Erziehung ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	(2)	2	V
Medienkunde	1	1	1	1	4	III
E. Förderunterricht¹⁾						
Musikerziehung ⁶⁾	2	2	-	-	4	(IVa)

¹⁾ Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

²⁾ Falls der Unterrichtsgegenstand bzw. der Lehrstoff nicht bereits in dem vor dem Kolleg zurückgelegten Bildungsgang vorgesehen war.

³⁾ Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Semester laut Lehrplan verteilt.

^{3a)} Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumente festzulegen.

^{3b)} Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

⁴⁾ Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

⁵⁾ Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

⁶⁾ Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Semesters. Der Förderunterricht kann bei Bedarf höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 8 Wochen eingerichtet werden.

BILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände ⁶⁾	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie, Philosophie)	-	2	2	3	3	10	II
3. Heil und Sonderpädagogik	-	-	-	1	1	2	II
4. Didaktik (insbesondere Didaktik der Kindergarten- und Vorschulerziehung)	} 2	2	2	3	3	11	II
5. Kindergartenpraxis ¹⁾		2	4	4	4	15	III
6. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur)	3	3	3	3	3	15	I
7. Lebende Fremdsprache	3	3	2	2	2	12	(I)
8. Geschichte und Sozialkunde	2	1	2	-	2	7	(III)
9. Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	2	1	-	7	(III)
10. Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	-	-	2	2	III
11. Mathematik	3	2	2	2	-	9	(II)
12. Physik	-	1	1	2	-	4	(III)
13. Chemie	-	2	2	-	-	4	(III)
14. Biologie und Umweltkunde	2	2	1	2	-	7	III
15. Gesundheitslehre	-	-	-	-	1	1	(III)
16. Musikerziehung	2	2	1	1	2	8	(IVa)
17. Instrumentalunterricht							
1. Instrument ²⁾	2	1	1	0/1	-	4/5	IV
(Gitarre/Klavier/Akkordeon) ^{2a)}							
2. Instrument ²⁾	-	1	1	1/0	-	3/2	IV
(Flöte/Violine) ^{2a)}							
18. Rhythmisch-musikalische Erziehung	-	2	-	-	-	2	IV
19. Bildnerische Erziehung ²⁾	2	2	2	2	0/2	8/10	(IVa)
20. Werkerziehung ²⁾	3	2	2	2	2/0	11/9	(IV)
21. Leibeserziehung	3	2	2	2	3	12	(IVa)
B. Verbindliche Übungen ⁶⁾							
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen							
22. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich	2	-	-	-	-	2	V
23. Figurenspiel/Verkehrserziehung	-	-	-	1	-	1	IV
24. Buchhaltung/Kommunikationstechniken und Gruppendynamik	-	-	-	-	1	1	III
Gesamtwochenstundenzahl	33	36	35	33	31	168 ^{2b)}	
	32-35	35-37	35-37	32-36	31-33	168 ^{2b)}	

C. Freigegegenstände ⁶⁾	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
Stenotypie ^{3) 4)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Instrumentenbau ^{3) 4)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Früherziehungspraxis	-	-	-	2	2	4	III
Rhythmisch-musikalische Erziehung ³⁾	-	-	1	1	1	3	IV
Instrumentalunterricht (Gitarre/Flöte/Klavier/Akkordeon/Violine)	-	-	-	-	1	1	IV
Slowenisch	2	2	2	2	2	10	I
Kroatisch	2	2	2	2	2	10	I
Ungarisch	2	2	2	2	2	10	I
Französisch	2	2	2	2	2	10	I
Italienisch	2	2	2	2	2	10	I
D. Unverbindliche Übungen ⁶⁾							
Chorgesang ³⁾	1	1	1	1	1	5	(V)
Spielmusik ³⁾	-	1	1	1	1	4	(V)
Praxisanleitung ³⁾	2	2	-	-	-	4	III
Interkulturelle Erziehung ^{3) 4)}	-	-	-	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel ³⁾	2	2	2	2	-	8	V
Sprecherziehung	-	2	-	-	-	2	IV
Literaturpflege	-	-	-	1	1	2	(III)
Biologische Übungen ^{3) 4)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	III
Informatik ³⁾	2	2	-	-	-	4	II
Medienkunde	-	-	-	2	2	4	III
Leibeserziehung	2	2	2	2	2	10	(IVa)
E. Förderunterricht ⁶⁾							
Deutsch ⁵⁾	2	2	2	2	2	10	(I)
Mathematik ⁵⁾	2	2	2	2	-	8	(II)
Lebende Fremdsprache ⁵⁾	2	2	2	2	2	10	(I)
Musikerziehung ⁵⁾	2	2	-	-	-	4	(Iva)
F. zusätzliche Ausbildung zu Erziehern an Horten; Pflichtgegenstände ⁷⁾							
Pädagogik für Erzieher an Horten	-	-	-	1	-	1	II
Didaktik der Horterziehung	-	-	} 2	1	2	4	II
Hortpraxis	-	-		2	2	5	III
Deutsch (einschliesslich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur)	-	-	-	-	1	1	I
Lebende Fremdsprache	-	-	-	-	1	1	(I)
Mathematik	-	-	-	-	1	1	(II)
Summe	-	-	2	4	7	13	
(Gesamtsumme inkl. zusätzlicher Ausbildung)	33	36	37	37	38	181 ^{2b)}	
	32-35	35-37	37-39	36-40	38-40	181 ^{2b)}	

1) Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Klassen laut Lehrplan verteilt. Bei zusätzlicher Ausbildung zum Erzieher an Horten außerdem drei Wochen Ferialpraktikum nach Abschluß der 3. oder 4. Klasse.

2) In der 4. Klasse das „1. Instrument“ oder das „2. Instrument“ und in der 5. Klasse „Bildnerische Erziehung“ oder „Werkerziehung“ nach Wahl der Schüler.

2a) Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumenten festzulegen.

2b) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahlen erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen und verbindlichen Übungen sind festzulegen; siehe Abschnitt I Z 4.

3) Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

4) Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

5) Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf in jedem der in dieser Rubrik angeführten Unterrichtsgegenstände je Unterrichtsjahr und Klasse höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden. Eine Schülerin/ein Schüler darf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt vier Kurse besuchen.

6) Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

7) Nicht verpflichtendes Angebot.

BILDUNGSANSTALT FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände ⁶⁾	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie)	-	2	2	3	3	10	(II)
3. Heil und Sonderpädagogik	-	-	-	1	2	3	II
4. Didaktik (insbesondere Didaktik der Hort- und Heimerziehung).....	} 2	2	3	2	3	11	II
5. Hort- und Heimpraxis ¹⁾⁶⁾		2	5	4	4		16
6. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur)	3	3	3	3	3	15	I
7. Lebende Fremdsprache	3	3	2	2	2	12	(I)
8. Geschichte und Sozialkunde	2	1	1	1	1	6	(III)
9. Geographie und Wirtschaftskunde	2	1	1	1	1	6	(III)
10. Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	-	-	2	2	III
11. Mathematik	3	2	2	2	2	11	(II)
12. Physik	-	-	2	1	1	4	(III)
13. Chemie	-	2	2	-	-	4	(III)
14. Biologie und Umweltkunde	2	1	1	1	1	6	III
15. Gesundheitslehre	-	-	-	1	-	1	(III)
16. Musikerziehung	2	2	1	2	2	9	(IVa)
17. Instrumentalunterricht							
1. Instrument ³⁾							
(Gitarre/Klavier) ²⁾	2	1	1	0/1	-	4/5	IV
2. Instrument ³⁾							
(Flöte/Akkordeon/Violine) ²⁾	-	1	1	1/0	-	3/2	IV
18. Rhythmisch Musikalische Erziehung ..	-	1	1	-	-	2	IV
19. Bildnerische Erziehung ³⁾	2	2	2	2	0/2	8/10	(IVa)
20. Werkerziehung ³⁾	3	2	2	2	2/0	11/9	(IV)
21. Leibeserziehung	3	2	2	3	2	12	(IVa)
B. Verbindliche Übungen ⁶⁾							
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen							
22. Verkehrserziehung.....	1	-	-	-	-	1	IV
23. Informatik.....	2	-	-	-	-	2	II
24. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich	-	2	-	-	-	2	V
25. Lernhilfe für die Grundschule.....	-	1	-	-	-	1	III
26. Kommunikationstechniken und Gruppendynamik.....	-	-	-	1	-	1	III
27. Buchhaltung.....	-	-	-	-	1	1	III
Gesamtwochenstundenzahl	34	35	36	35	34	174 ^{6a)}	
	33-36	35-38	34-37	34-37	34-36	174 ^{6a)}	

C. Freigegegenstände ⁶⁾	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
Stenotypie ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Instrumentenbau ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Rhythmisch-musikalische Erziehung ³⁾	-	-	-	1	1	2	IV
Instrumentalunterricht							
Gitarre/Flöte/Akkordeon/Violine	-	-	-	-	1	1	IV
Klavier.....	1	1	1	1	1	5	IV
Französisch	2	2	2	2	2	10	(I)
Italienisch	2	2	2	2	2	10	(I)
D. Unverbindliche Übungen ⁶⁾							
Chorgesang ⁴⁾	1	1	1	1	1	5	(V)
Spielmusik	-	1	1	1	-	3	V
Interkulturelle Erziehung ^{4) 5)}	-	-	-	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel	2	2	2	-	-	6	V
Sprecherziehung ^{4) 5)}	-	(2)	(2)	-	-	2	IV
Literaturpflege	-	-	-	1	1	2	(III)
Biologische Übungen ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	-	-	2	III
Fest- und Fei ergestaltung, Brauchtumpflege sowie Volkstanzen	-	-	-	2	-	2	V
Fototechnik ^{4) 5)}	(2)	(2)	-	-	-	2	V
Informatik ⁴⁾	-	2	2	-	-	4	II
Medienkunde.....	-	-	-	2	2	4	III
Leibeserziehung	2	2	2	2	2	10	(IVa)
Selbsterfahrungsseminar	-	-	-	2	2	4	V
Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens ⁴⁾	-	-	2	2	2	6	III
E. Förderunterricht ^{6) 7)}							
Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
Mathematik.....	2	2	2	2	2	10	(II)
Lebende Fremdsprache.....	2	2	2	2	2	10	(I)
Musikerziehung	2	2	-	-	-	4	(IVa)

¹⁾ Praxiswochen: Acht Wochen, auf die einzelnen Klassen laut Lehrplan verteilt. Dazu drei Wochen Feri alpraktikum in der 3. Klasse und drei Wochen Feri alpraktikum in der 4. Klasse.

²⁾ Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumenten festzulegen.

³⁾ In der 4. Klasse das „1. Instrument“ oder das „2. Instrument“ und in der 5. Klasse „Bildnerische Erziehung“ oder „Werkerziehung“ nach Wahl der Schüler.

⁴⁾ Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

⁵⁾ Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

⁶⁾ Zur Erlassung schulautonomer Lehrplanbestimmungen siehe Abschnitt I Z 4.

^{6a)} Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzulegen; siehe Abschnitt I Z 4.

⁷⁾ Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf in jedem der in dieser Rubrik angeführten Unterrichtsgegenstände je Unterrichtsjahr und Klasse höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden. Ein Schüler darf je Unterrichtsjahr höchstens vier Kurse besuchen.

KOLLEG FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände ¹⁾	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie) ²⁾	4 (+2) ²⁾	4 (+2) ²⁾	4	4	16 (+4) ²⁾	II ²⁾
3. Heil und Sonderpädagogik	1	1	2	2	6	II
4. Didaktik	5	5	6	5	21	II
5. Hort- und Heimpraxis ³⁾	6	6	6	6	24	III
6. Deutsch (Lernhilfe, Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur)	3	2	2	2	9	I
7. Lebende Fremdsprache (Lernhilfe)	1	1	1	1	4	(I)
8. Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
9. Mathematik (Lernhilfe)	1	1	1	1	4	(II)
10. Biologie und Umweltkunde ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(2) ²⁾	(8) ²⁾	III
11. Gesundheitslehre	-	1	1	1	3	(III)
12. Musikerziehung	2	2	2	2	8	(IVa)
13. Instrumentalunterricht (Gitarre/Klavier/Akkordeon/Flöte/Violine) ^{3a)}	2	2	1	1	6	IV
14. Rhythmisch Musikalische Erziehung ..	1	1	1	1	4	IV
15. Bildnerische Erziehung	2	2	2	2	8	(IVa)
16. Werkerziehung	4	4	2	2	12	(IV)
17. Leibeserziehung	2	2	2	2	8	(IVa)
B. Verbindliche Übungen ¹⁾						
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen						
18. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich .	1	-	-	-	1	V
19. Kommunikationstechniken und Gruppendynamik/Verkehrserziehung ⁹⁾	-	1	-	-	1	III/IV
20. Buchführung.....	-	-	1	-	1	II
21. Spezielle fächerübergreifende Aspekte.....	-	-	-	1	1	IV
Gesamtwochenstundenzahl ²⁾..	37 (+4) ²⁾	37 (+4) ²⁾	38 (+4) ²⁾	37 (+4) ²⁾	149 (+12) ^{2) 2a)}	
	35-39 (+4) ²⁾	34-38 (+4) ²⁾	34-38 (+2) ²⁾	34-38 (+2) ²⁾	149 (+12) ^{2) 2a)}	

Unverbindliche Expertenempfehlung

C. Freigegegenstände ¹⁾	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
Stenotypie und Textverarbeitung ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	(2)	4	IVb
Instrumentenbau ^{4) 5)}	(2)	(2)	(2)	(2)	4	(V)
Instrumentalunterricht (Flöte/Akkordeon) ^{6) 5)}	1	1	1	1	4	IV
D. Unverbindliche Übungen ¹⁾						
Chorgesang ⁵⁾	1	1	1	1	4	(V)
Spielmusik ⁵⁾	1	1	1	1	4	V
Interkulturelle Erziehung ⁵⁾	-	-	1	1	2	III
Darstellendes Spiel ⁵⁾	2	2	2	2	8	V
Fest- und Feiergestaltung, Brauchtumpflege sowie Volkstanzen ⁵⁾	-	-	2	2	4	V
Informatik ⁷⁾	-	(2)	(2)	(2)	2	II
Fototechnik	2	2	-	-	4	V
Medienkunde	-	-	2	2	4	III
Leibeseziehung	2	2	2	2	8	(IVa)
Selbsterfahrungsseminar	2	2	2	2	8	V
Vertiefungsgebiet Lernhilfe	1	1	1	1	4	III
Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens ⁵⁾	-	-	2	2	4	III
E. Förderunterricht ¹⁾						
Musikerziehung ⁸⁾	2	2	-	-	4	(IVa)
Lernhilfe ⁸⁾	1	1	1	1	4	III

¹⁾ Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

²⁾ Falls der Unterrichtsgegenstand bzw. der Lehrstoff nicht bereits in dem vor dem Kolleg zurückgelegten Bildungsgang vorgesehen war (Philosophie: LVG III).

^{2a)} Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

³⁾ Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Semester laut Lehrplan verteilt, dazu drei Wochen Ferialpraxis.

^{3a)} Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumente festzulegen.

⁴⁾ Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung im 1. und 2. oder 3. und 4. Semester besucht werden.

⁵⁾ Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

⁶⁾ Alternativ.

⁷⁾ Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung im 2. oder 3. oder 4. Semester besucht werden.

⁸⁾ Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Semesters Der Förderunterricht kann bei Bedarf höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

⁹⁾ Verkehrserziehung LVG IV.